Limited paition NR. 10, FEB. 86 DM 2.50

BAUHAUS
LEATHER NUN
YEAH YEAH NOH
MY BLOODY VALENTIN
BALAAM AND THE ANGEL

## limited

HERAUSGEBER: BJÖRN SCHRENK V.I.S.D.P.:

REDAKTION:

ERIK/CHRISTIAN BEYER/BJÖRN S./VRIDZ/CAROLA SEBASTIAN/NILS/ULLA/STEFEN/ALEX/TILL/TOM

FOTOS UND LAYOUT: SEBASTIAN/TILL/ALEX/VRIDZ/

COMICS UND CARTOONS: PHIL UND ROSSI ROSSBACH

KONTAKT: BJÖRN SCHRENK, HOLZHAUSERSTR. 89,1000 BERLIN27 NILS PETERS, WILLIBALD ALEXIS STR. 28 1/61 TELEFON: 030/432 34 74

ANZEIGENLEITUNG: BJÖRN

PREISLISTE FÜR ANZEIGEN: 1/4 SEITE 25 DM 1/2 SEITE 35 DM 1 SEITE 60 DM

DRUCK: EinDruck 1 BERLIN 61 AUFLAGE:

1 BERLIN 61 GNEISENAUSTR.114

DIE REDAKTION SUCHT NOCH SCHREIBER UND LAY-OUTER, SOWIE MITARBEITER FÜR EYTL. RUBRIKEN-TEIL!

MEJDUNGEN UND ANREGUNGEN AN DIE KONTAKTADRES-SEN.IMMER RAN!

MITGLIEDER DER JUNGEN PRESSE BERLIN E.V.

## edition

# Zur Rubrik "Unterbewertet"gehörten '85 zweifelles THE ARMOURY SHOW. Gegen den Schwall von Revivalisten und Maulhelden aller Art,war der der gute und einfache Powerpop von The Armoury Show ehne jede Chance. Folglich war das Left am 27.11. des letzten Jahres,mit ca 50 Leuten,gähnend leer.Dafür spielte die Band für ihre Gäste ausführlich und gut,was die total-überbewerteten Jesus And Mary Chain(25 Minuten Übungsraumgeschraffeel)beschämen sellte.

In die Offensive geht nun doch noch der ven L.E. reichlich promotete "Reck'n Roll-Hero" DARRYL READ mit einer Reihe von Gigs in Berlin und Westdeutschland.Start ist am 15.3. im Loft. Unterstützen werden ibn MARQUEE MOON, die derzeit an einer meuen L.P. arbeiten. Ebenfalls neues Material werden LENINGRAD 14 Bälde veröffentlichen. Unklar ist in welcher Form(lp, maxi.etc). Ebenfalls in Studio sind gerade die HUDSONS! die mit diesen neuen Aufnahmen nun endlich eine Plattenfirma zu finden heffen. THE WEDDING BELLS sind nur noch zu dritt, mit neuer Schlagzeugerin, und werden ab Ende Marz mit stark verändertem Programm wieder

## Nr 10 Februar 86

## INHALT

NOWS + BER CHUP	223
BAUHAUS	4-7
BALAAM AND THE ANGEL	8-9
MY BLOODY VALENTINE	10-12
SUNNY DOMESTOZS	13
VEGETARIER	14
X MAL DEUTSCHLAND	15-17
MELOTONES	18
KILLING JOKE	19
YEAH YEAH NOH	20-22
DIE SUURBIERS	23
VOGEL SIND DOOF	24
THE LEATHER NUN	25-27
STEVE	28
VINYL	29-31



## limitierte news, letzte meldungen

live zu sehen sein. Als never Querschnitt durch das Schaffen der Kids hier und anderswo soll der zweite SCHUBTIDU-KASSETTEN SAMPLER bald erscheinen. Dazu soll es dann auch ein kleines Festival mit den Interpreten geben. Eine erfrischende Mischung von Pop bis Hardcore ist zu erwarten. MUSIC FOR PLEASURE: Wie dem so ist (und dem ist so), fangen Konzerte in Berlin ja immer frühesten, wenn nich nicht noch später, an. So auch auf dieser Veranstaltung in den Hochschulterrassen. In folgender Reihenfolge spielten: The Wedding Bells, The Hudsons und Plan B. Das Publikum war zwar nur gering(ca. 170 zahlende Gäste und es hätten sicher mehr sein können),aber dafür wehlgesennen. So hatten die Wedding Bells die Leute Ahrer Seite. Dagegen hatten es die Hudsons schwerer, sie gefielen wohl picht ganz so.Der erwartete Major Act Plan B erwies sich dann auch als Band des Abends, nach dem Motto: Steigende Stimmung und dergleichen. Schon allein das Intro (99 Luftballons)war hyper-ultra-extra .. was weiß ich. Nach der letzten

Zugabe (der Ramones-Klassiker Blitz-

krieg Bop)war das Publikum sicht-

lich zufrieden und Plan B stellten erneut unter Beweiß, daß sie die derzeit beste Band in dieser Stadt sind(wer sonst?). Wie aus höchst intimen(hechel) Kreisen bekannt wurde, plant der

Veranstalter im Frühling ein wei teres Konzert unter dem Wahlspruch "Music For Pleasure". Fanzine-Tapes produzieren die Leute vom <u>POTSDAMM BUREAU.Gesucht werden gute Aufnahmen(National und International)von Bands, die Material zur verfügung stellen wollen.</u>

Sendungen am: NASTROVJE POTSDAM BUREAU, c/e Crack aBü/Töni X Sturmbühlstr.111,7730 VS-Schwenningen.

Die Mittelmäßigkeit vergangener Jahre wettgemacht, hat JOHN LYDON. Seine neue Scheibe ist im vergleich zu wielen. Vorgängern mehr als nur ein Fragment und hat trotz aller Härte beachtliche Popqualitäten, Das Werk heißt zutreffenderweise "Album". Eine neue KILLING JOKE-Single wird enen.

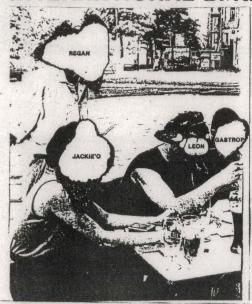
## IF ONLY OUR VISION WASN'T THAT LIMITED ..:



### IN EMBRACE

Welke Blumen auf dem Cover; der zärtliche Kuß eines von Bartstoppeln gezierten Mannes auf die Stirn eines verträumt dreinschauenden Mädchensin weitem Gewand; ein verwischter Rotweinfleck, der ebensogut Blut sein könnte - Renaissance der Romantik? In Embrace sind eine Englische Band, deren Werk sich in lyrischen Bahnen konstant um Lust und Liebe dreht, um Geisteszustände vorher wie nachher, um die Möglichkeit des Unmöglichen...within my floor of deathly silence you could change my life within minutes...die Atmosphäre ihrer Musik ist geprägt von melancholischer Hoffnung, von Ruhe, brodelnder Ruhe. Seit Gary Knight (voc.,ly.) und Cameron Lindon (g.) 1982 In Embrace gründeten, widmet sich die Band derlei Themen. Ein knappes Dutzend Umbesetzungen haben seitdem das Gesicht der Gruppe, kaum aber ihren Sound verändert; heute besteht der harte Kern aus Gary und der Gitarristin Clive Dove und zeigt sich immer noch ohne weiteres in der Lage, für derartiges Anfällige das Rasieren vergessen zu lassen... Who could care this brillant evening?... vergessen zu lassen... Who could care this brillant evening?...

## INTERNATIONAL B. K.



IBK legen Wert darauf, inkognito zu bleiben, deshalb benutzen sie Pseudonyme wie Jackie Onassis oder Gastrop Rauxel und verstümmeln ihre Promo-Fotos.

IBK sind International Breakdown Korporation, sind Test Department minus zwei plus Jackie und Regan (b.), sind im Grunde ein Studioprojekt. IBK haben, als sie nach einem

Berlin-Gig mittellos in der Stadt saßen, bei Rebel Rec. unter schrieben und durch die Serious Drinking Auflösung freigewordene Studiozeit zur Aufnahme ihrer ersten Maxi 'Oh Pretentious Moi' genutzt.

IBK sind eine unbequeme Band, die aus ursprünglich vereinbarten 1500 DM Vorschuß 6000 machte und durch verschleppte Covergestaltung die Veröffentlichung der bereits im Frühjahr aufgenommenen Maxi bis Dezember hinauszögerte. IBK machen Tanzmusik für die Opfer des Industriezeitalters. Auf Zimmerlautstärke gespielt sind sie langweilig wie 250 Meilen vor Moskau mit dem Motorrad in der Tundra liegenzubleiben; laut werden sie zur musikalischen Dampframme, zum Dum-Dum Geschoß in Gehör- und Nervengänge. Hynotische Kraft. IBK sin gut, gefährlich gut.

## DECODER

Film-Soundtrack-Handbuch

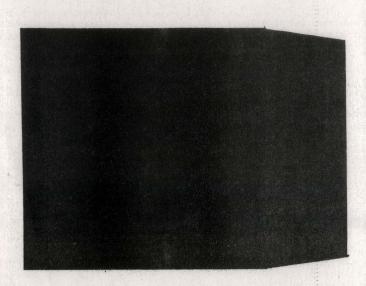
Der Film zeigt, wie Muzak, die Musik, die uns ständig und überall umrieselt und uns Wohlbefinden beschert, durch technische Umwandlung zur Kriegsmaschine werden

kann. Aus dem Tranquilizer wird Nervengift. FM EInheit, der Haupt darsteller des Films, produziert in seinem Heimstudio, nachdem er auf einem Gang durch die Fast-Food-Läden Geräusche und Musik gesammelt hat, ein "Antitape" mit decodierter Muzak. Das Band löst in der Stadt das totale Chaos aus, wcraufhin das Sicherheitsministerium einen Agenten (Bill Rice"Vortex","Doomed Love") aus-sendet,um den Unruheherd ausfindig zu machen und zu vernich-ten. Weitere Darsteller sind Christiane F., Genesis P.Orridge, William S.Burroughs u.v.a. Bleibt zu hoffen, daß der Film, der inzwischen schon zwei Jahre existiert, für den sich aber Bis-Verleihfirma gefunden her keine hat, bald in den Kinos zu sehen sein wird. Seine erste und einzige Aufführung hatte er am 25. 12. auf dem Hilsberg-Weihnachts-Festival in Hamburg. Bisher erschienen sind der Soundtrack und das Handbuch zum Film. Auf dem Soundtrack, an dem viele bekannte Musiker wie z.B. Dave Ball, G.P. Orridge, FM Einheit Matt Johnson etc. mitwirken, ist auf der ersten Seite Muzak und auf der zweiten die decodierte Muzak-Musik zu hören. Produziert haben Klaus Maeck und Muscha, letztgenannter führte bei dem Film auch Regie. Im Handbuch werden wir aufgefordert in Anbetracht der ständig wachsenden Macht der Medien, rechtzeitig zu lernen, unsere Video und Cassettenrecorder als Waffen zu benutzen, da die Verbreitung von Informationen auch unsere und nicht nur der Medien Sache ist. Herausgeber des Buch-es, das Texte von K. Maeck, G. P. Orridge, W.S. Burroughs, Elias Canetti u.a. enthält, sind Klaus Maeck und Walter Hartmann. andreas

Ihren letzten Gig in Deutschland für die nächsten drei Jahre, wie aus M. Dörings Mund zu erfahren war, spielen am 25.2. EINSTÜRZ-ENDE NEUBAUTEN im Metropol. Was ist Arroganz denn ein Produkt übertriebener Verehrung, lieber Leser, lieber Neubauten-Fan?. Lange tot und doch am Leben? Vom 24.-26.10.86 wird in den Räumen der TU das nächste Atonal-Fest-ival stattfinden.In Verbindung mit einer Ausstellung und einem Filmrahmenprogramm soll das Ganze mehr in Richtung Kunstfest tendieren. Als Bands sind bisher Jon Hasse, The Anti Group, Glen Branca und die Leather Nun im Gespräch.Sponsoren bitte melden! Ein weiteres Festival gibt es am 14. und 15.3 im Cafe Granz. Dort werden auf jeden Fall die INCA BABIES, eventuell auch die RAYMEN und THE DEADPAN TRACTOR, die beste neue englische Band seit langem, sowie BONE ORCHARD zu sehen sein...Incredible!Am 14.4. endlich, letztendlich und wer weiß was noch alles im Metropol:

## HE CRAMPS

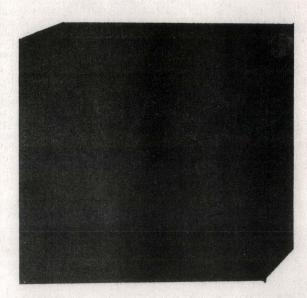
## SMUMAUS SMUMO



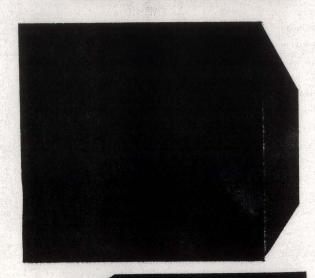
Geschichte
Der Architekt Walter Greeius (18831969) gründete 1919 das Bauhaus.
Eine Kunsthochschule, an der die
Studenten lernen sellten, ihren Körper, Geist, Häuser und alles was damit
zusämmenhing zu bauen. "Bau" als neuer
Wert nach dem Ersten Weltkrieg.
Das Hochschulgebäude stand zunächst in
Weimar, 1925 übernahm die Stadt Dessau
das Bauhaus. 1926 wird es als "Hochschule" für Gestaltung staatlich anerkannt.
1933 erzwingen die Nationalsozialisten
die Selbstauflösung des Instituts.
Die Ausbilder: Künstler, Architekten
und Maler (u.a. Kandinsky, Itten, Klee)
emigrierten nach Amerika und lehrten
dort als Vertreter des Bauhaus-Stils
weiter.

Ziele

Dem Künstler sollte durch demokratische Erziehung seine
Verantwortung gegenüber der
Gesellschaft bewußt gemacht
werden. Künstlerisch-avantgardistische Vorstellungen!
Alle Endprodukte sollten vom
sozialen Aspekt her sinnwoll
sein. Die Integration der
KUNST in das IEEEN!
Es begann eine Neuorientierung,
Formen ohne Schnörkel, technisch-ästhetisch.
Und dieses nicht nur im architektonischen Bereich, regelmäßiger Architekturunterricht wurde sowieso erst nach
1927 erteilt, sondern auch
beim Handwerk.

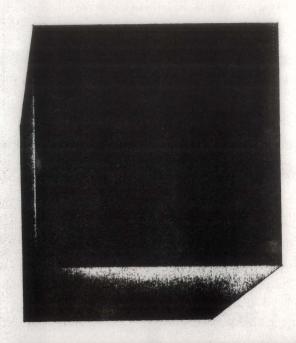


Es wurde sehr viel Wert auf praktische Arbeit gelegt. So wurden verschiedene "Werkstätten" eingerichtet, in denen die Studenten vor ihrem Fachstudium arbeiten mußten. Laszlo Meholy-Nagy (Leiter der Metallwerkstatt 1923-1928) schwebte ein neuer Begriff von Handwerk vor. Der Hersteller selbst sollte in jedem Fall logisch und konsequent gestalten, egal ob er mit der Hand oder einer Maschine arbeitete. Auf alle Fälle war er aber der Gestaltende. So sollten in den Werkstätten Modelle für Serienproduktionen entworfen werden. Bauhaus trug mit seinen Modellen zur Geburt des "DESIGNS" bei.

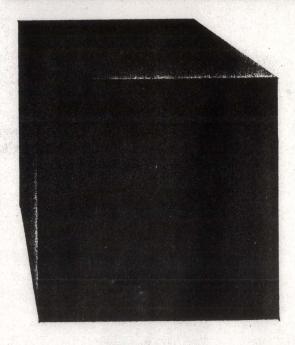


Bihne
Maler, Techniker, Tänzer, Regisseure
erfuhren eine Ausbildung an der Bühne
im Bauhaus. Es sollten neue Bühnenformen gefunden werden. Visuelle, choreographisch-räumliche Beziehungen, Farben und Formen waren prägende Begriffe.
Die Bewegung der Tänzer sollte mechanisch sein. Masken waren wichtige Requisiten. Auch hier die Verwendung von Metall und Glas als Bühnendekoration.
Die Fotos, die existieren vermitteln
auch heute noch einen exotischen Eindruck, die Bühnenformen waren revolutionär für die Zeit damals!!

BAUHAUS ist die Bezeichnung für einen "Internationalen Stil".
BAUHAUS war der Beginn der Moderne.
Mit all' den neuen Formen wurde ein neuer Lebensstil angestrebt.



Metall-und Möbelwerkstatt
In der Bauhaus-Metallwerkstatt
wurden Kannen, Servicen, anfangs
auch Schmuck hergestellt. Stahlblech
wurde zum bevorzugten Arbeitsmaterial. Jene Gebrauchsgegenstände,
die damals unter neuen Gesichtspunkten (funktionelle Form) gestaltet
wurden, sind heute Allgemeingut.
In der Möbelwerkstatt diente Stahlrohr als neues Arbeitsmaterial, das
Kubische wurde betont. Die Herstellung erfolgte unter dem Aspekt der
"Kombinierbarkeit" der Möbel.



Die Band BAUHAUS war auch Ausdruck eines neuen Lebensstils, der in den 80er-Jahren angestrebt wurde und wird. Sie gab sich den Namen der eben beschriebenen Kunsthochschule und des Internationalen Stils, der damit verbunden Hat BAUHAUS etwas mit BAUHAUS zu tun ? Es scheint so, denn ausser dem Namen, dem Schriftzug und dem Bauhaus-Symbol sind noch andere Parallelen zu finden. Wenn man sich mit der Institution beschäftigt, stößt man immer wieder . auf das Material und den Begriff "Metall", Stahlrohr, Metallwerkstatt, Metalltanz.

Charakteristisch für die Band BAUHAUS sind metallische Klänge! Sie hat ohne Zweifel neue Formen der Musik angestrebt, und

ist im Grunde keiner musikalischen Stilrichtung zuzuordnen. Die Musik ist weder monumental noch harmonisch. Oder doch ?

Werden nicht die disharmonischen Klänge der einzelnen Instrumente wie geometrische Bauklötze in Beziehung zueinander gesetzt,
so daß am Ende doch eine
Harmonie entsteht?

Die Songs bleiben aber in gewisser Weise Experimente. War nicht die an BAUHAUS sooft geübte Kritik, ihre Musik wäre monoton ? Ihre Antwort darauf : Die Leute, die dieser Auffassung sind, verstehen ihre Musik nicht. Einfache Klänge werden oft als monoton bezeichnet. Das gleiche wurde Walter Gropius und seinem Baustil vorgeworfen. Seine Antwort darauf: Dies ist Auslegungssache jedes einzelnen Individuums. Es hängt von der Flexibilität jeder Person Bauweisen und Musik hängen

immer vom Zeitgeist ab! Wenn man sich näher mit der Band BAUHAUS beschäftigt, müßte man eigentlich fest-

stellen, daß sie nicht monoton simd, aber man kann das auslegen wie man will. Wenn man vor allem unter den diversen Werkstätten der

Kunsthochschule die Intention und Darstellungsweise der Bühne betrachtet, dann paßt die Band durchaus zum damaligen BAUHAUS, als

KLANGWERKSTATT

Musik ohne Schnörkel.
Logisch und konsequent,
sei es mal melodisch
oder agressiv.
Musik nicht um der
Form willen, sondern
um der Musik willen,

Musik und Kunst ? Musik ist Kunst!

## BALAAM BALAAM AND THE ANGEL



#### "ALLE REGIERUNGEN SIND GLEICH!",

oder STOLZ AUF LANGE HAARE ?

Wieder einmal zeigts sich: Die Texte einer Band sind nicht immer zu sehr überzubewerten. Vorallem sollten sie schon garnicht alz Indiz für die etwaige Lebensphilosophie der Musiker angesehen werden. Bei Balaam & The Angel sind sie sogar so eine Art Nebenprodukt, das beim Songschreiben eben anfällt. Mark Morris (Sänger und Bassist der aus drei Brüdern zusammengesetzten Band) wörtlich: "Bei uns kommt es in erster Linie auf die Musik an der Song an sich muß gut sein, danach machen wir dann die Texte." Jim (Gitarre und Effekte wie z.B. keltische Flötenmotive):"Wir nehmen die Texte zwar auch ernst, aber sie sind für uns kein Mittel, um den Leuten zu sagen, wie sie ihr Leben zu leben haben." Textprobe: -Denk nicht so viel nach, sei sei stark- usw. . Die musikalischen Produkte der Gebrüder Morris stehen allerdings wahrhaftig in krassem Gegensatz zu derartigen Schwachsinnsaussagen.

Jim: "Man sollte sich bei Musik gut fühlen.Ich meine, wenn du sowieso schon depressiv drauf bist, dann brauchst du nicht auch noch 'ne Platte, die die dich noch depressiver macht." Mark: "Die Undergroundmusik wird überhaupt immer depressiver, vorallem die ganzen Kultgruppen. Wir wollen ganz andere Musik machen, positivere Musik machen. Das unterscheidet uns von diesen ganzen Kultbands."

Das Interview mit Balaam & The Angel fand on nach dem Soundcheck im Backstageraum des Loft statt. Wir waren gespannt, wieviel von diesem ganzen Positivismus beim Konzert nun wirklich zu hören sein würde.

Was dann auch sofort zu Beginn des Gigs auffiel, war der Spass, den die Jungs am Spielen und an ihrer Musik. Zwar nicht oft, aber dann auffällig, klingen sie so langweilig wie schnöde Gitarrenbands Marke Green on Red oder Guadalcanal Diary. Ansonsten zeigten sie eine erstaunliche musikälische Bandbreite von aggressivem Rock bis hin zu langsamen, melodischen Stücken, in denen sie sich auch nicht scheuten, ihre Blockflöte aus der Schulzeit hervorzukramen oder schottische Kunglöckchen zu schwingen. Da kommen sie nämlich her: aus der miefigen, kleinen Arbeiterstadt Cannock.

Jim: "Wenn du in einer Kleinstadt wie Cannock 21 bist, zu dem Zeitpunkt noch nicht verlobt bist, und dann auch noch keinen Job hast, bist du sowieso untendurch. Aber gedie Texte auch im Kopf Schmerzen zu verursachen? D.: Nein, sie sind weder verletzend noch schmerzvoll.

K.: Er schreibt die Texte, wir hören sie frisch, neu und sie sind meist ziemlich verwirrend. Verwirrend in dem Sinne, daß, äh, sie sind sehr dekadent. Viele Leute sind dekadent und versuchen es, ihre Schlechtigkeiten zu vertuschen. Das spiegelt sich in den Texten wieder. Sie sind nicht unbedingt traurig über diese Tatsache, eher wirken sie krank. Nicht daß er oder wir krank wären, es ist eher eine Art Kommentar zu einer Wirklichkeit, die für einen jeden gleich ist.

D.:Leben ist wie Leben. Es gibt jetzt viele Gruppen, die vorgeben, mehr übers Leben zu wissen, was
ich für Quatsch halte. Niemand weiß mehr als alle
anderen. Deshalb predige ich nicht, sondern erzähle Geschichten ohne offensichtlichen Standpunkt und ohne moralische Schlußfolgerungen. Sie
sind nicht unmoralisch sondern amoralisch.

L.E.: In vielen Eurer Songs steckt, sowohl im Text als auch in der Musik, eine gewisse Traurigkeit oder Melancholie...

D.:...Findest Du?OK,ich weiß was Du meinst.Wir können irgendwie todernst klingen,aber wir sind es nicht.Jedenfalls nicht ernster als jeder von uns für sich.Wir maßen uns einfach nicht an,irgendeine große Bedeutung rüberzubringen.Es sind

gendeine große Bedeutung rüberzubringen. Es sind Gefühle jeglicher Art in der Musik.

K.: Es gibt eine gewisse Basis, die auszudrücken uns bisher sicher noch nicht gelungen ist. Es klingt hell, schimmernd, nicht gleißend, aber irgendwie Hoffnungsvoll, ohne dabei gedankenlos happy zu sein. Wir stolpern blind durch die Gegend, wissen genau, was wir nicht mögen, aber nicht was wir mögen. Es wäre falsch vorzugeben, daß wir genau wißten was wir tun. Was dahinter steckt? Ich weiß nicht genau, wir sind leicht zu beeinflussen ohne aber sofort zum Abziehbild zu werden. Deshalb verändern sich unsere Inhalte natürlich auch. Letztes Jahr waren Stimmung und Musik z. B. ziemlich anders als heute. Der Gitarrensound, Dave

hat viel geschrien, was er heute kaum noch tut... L.E.: Was trieb ihn damals zum schreien? D.: Oh, die Frustration (lacht), it's so heavy man! Nein eigentlich trieb mich die Energie der Musik dazu.

K.: Und es war der Einfluß der Birthday Party. Wir haben damals fast nur die Party gehört und sie haben uns natürlich beeinflußt. Heute hören wir sie kaum noch, dafür andere Bands, die uns wiederum beeinflussen, aber wir kommen unserem eigenen

Sound jedesmal näher.

L.E.:Wann erwartet ihr,ihn zu finden?

K.:Wir kennen ihn schon,können ihn aber noch nicht umsetzen. Es ist wie mit der Identität eines Menschen. Sie wächst mit der Zeit und wir fühlen,daß wir wachsen. Wir spüren die Elemente,die uns einst ausmachen werden in uns und deuten daran nicht groß herum. Bis dahin sind wir beeinflußbar und sperren uns auch nicht gegen Einflüsse. Viele Bands geben vor, selbst keine Musik zu hören,wir tun es. Es wäre dumm, zu ignorieren was passiert. Ich versuche meist, diese Einflüsse noch zu vereinfachen, so daß unsere Musik so simpel wird,daß sie schon wieder rau und kraftvoll ist. Wenn Du sie zum ersten Mal hörst, klingt sie sicher irgendwie falsch, weil sie so einfach und Die neu ist. Du mußt dich daran gewöhnen und es an sich akzeptieren. Was wir noch vor zwei Jahren gemacht, nämlich mit Krach experimentieren war einfach originell und hat uns gefallen, aber nie-

mand hat sich darum geschert.

L.E.:Habt ihr den Anspruch, innovativ zu sein?

K.:Natürlich würden wir gern was Neues, Richtungweisendes machen. In gewisser Weise sind wir es
vieleicht auch heute noch, und die Leute beginnen, langsam zu bemerken, daß wir unkonform sind.
ich meine, wir sind sicher nicht die großartige
Neuerung, aber aus der großen Masse von Bands, die
weitgehend ähnliches machen, können dich nur
kleine Details herausragen lassen. Meist ist das
der Fall, wenn eine Band einfach das tut, was in
ihr steckt, ehrlich klingt. Ich halte es einfach
nicht für erstrebenswert, mit allen Mitteln den
Massen voraus zu sein. Im Moment scheint es in
England das Ding zu sein, über den Sinn des Lebens zu philosophieren und alle momentan angesagten Bands reden darüber ohne aber gute Musik

zu machen. Ich frage mich, ob da nicht irgendwas falsch ist. Wir versuchen gegen diese Bands genauso zu rebellieren wie gegen Pop-Bands.

D.: Ja, weil wir den Sinn des Lebens kennen, haha!

L.E.: Spricht aber daraus nicht in gewisser Weise die Hilflosigkeit gegenüber Eurem Status, gegenüber der Tatsache, nicht akzeptiert zu werden.

Vieleicht Selbstmitleid?

K.:Vieleicht.Ich meine, wir rebellieren nicht direkt, aber wir fühlen uns unwohl in diesem System
das aus Rebellion gegen das etablierte System
entstanden ist und heute genauso verbohrt dasteht. Es hat keinen Reiz mehr. Alle reden von
sich als Künstler, von Selbstausdruck usw., aber
tun nichts dergleichen. Alles was sie tun ist,
eine bestimmte Art von Musik zu spielen. Das ist
keine Alternative mehr, sondern nur noch ein einfacher Ausweg. Das Hairstyling, eine bestimmte Musikrichtung macht dich zur Kultband. Ohne irgendeine Art von Kultstatus bekannt zu werden, wäre
das Beste für uns.

L.E.: Und was sind in Euren Augen die Kriterien,

die Euch überzeugend machen?
K.:Wir machen gute Musik und glauben an das,was wir tun. Man kann natürlich einfach irgendwas dahererzählen und so bekannt werden, aber um wirklich zu überzeugen, muß das, was du tust aus dir

selbst kommen.
D.:Ich glaube, wir versuchen nicht, irgendetwas darzustellen. Wir wissen nicht genau was wir wollen, wir wissen was wir nicht wollen. Nämlich uns irgendwie in den Status einer Kultband zu schleichen. Momentan sind wir vieleicht nichts Halbes und nichts Ganzes, deshalb kann wohl auch



niemand etwas mit uns anfangen. Unsere Musik strotzt zwar von Einflüssen, aber sie klingt gleichzeitig auch an sich sehr exessiv und damit gut. Andersrum wird die Qualität der Songs auch der Grund für die Exzessivität sein. Die Songs sind gut, so gut, daß man uns eigentlich nicht mehr ignorieren kann. Wir werden ignoriert, weil man uns nirgendwo hinstecken kann. Wir gehören keiner stilistischen Gruppe an, wenn wir es täten hätten wir wahrscheinlich sehr viel bessere Chancen bekannt zu werden, aber was soll das? Es gefällt uns nicht und wir wollen nicht durch



neue Haarschnitte plötzlich bekannt werden.
K.:Im Grunde sind wir völlig durchschnittliche
Leute, die vieleicht ein bischen was zu sagen haben, aber heute ist leider die Mode maßgebend.
Unser Wille ist es, allein groß zu werden und ich glaube, daß wir es schaffen, vieleicht wenn wir

noch etwas besser werden, schließlich sind wir noch lange nicht fertig. Der Weg über die Mode jedenfalls stellt für uns keine Herausforderung dar. Unser Ehrgeiz, ohne den es uns sicher schon lange nicht mehr gäbe, treibt uns dazu, es weiter wie bisher zu versuchen. Und unser Ehrgeiz lebt, weil wir von der Qualität unser Musik überzeugt sind. Eine Band klingt am besten, wenn sie sagt: "Es ist wie es ist, es kommt so aus uns heraus!" und nicht versucht, ihre Musik theoretisch zu erklären. Wie die Cramps oder die Ramones z.B. Es ist sicher intellektuel nicht sehr aufregend, diese Bands zu interviewen und mit uns wird es ähnlich sein. Es ist schwer, uns aufregend zu finden, aber auf die Dauer wird sich unsere Substanz zeigen.

D.: Wir haben kein Dogma, wir sind das Verständnis. Wir sparen uns theoretische Überlegungen, weil wir tun, was wir fühlen und somit wissen, was wir tun und was wir nicht tun, weil wir es ver-

stehen.

L.E.: Meint Ihr, daß diese, nun, 'intellektuelle Langweiligkeit' der Grund für das spärliche Medieninteresse an Euch ist?

K.: Neben fehlender Promotion ist das sicher auch ein Grund. Wir erscheinen halt als nichts Besonderes. Aber wer ist das schon. Eine Band ist es dann, wenn sie bekannt wird. Du konzentrierst dich auf sie und fragst dich, warum sie bekannt wird. Dabei machst du sie vieleicht sogar besser als sie wirklich ist. Das ist das Prinzip der Medien. Wenn du überall von einer Band hörst und liest, bemühst du dich mehr, sie zu erfassen und zu be-greifen. Dann wird die Band für dich evtl. brillant.Aber ich glaube nicht, daß eine Band an sich brillant sein kann, dazu wird sie durch die Medien gemacht, an sich kann sie nur einfach gut sein. Die Rolle, die die Medien dabei spielen, ist im Grunde fatal. Ohne sie würde es wahrscheinlich gar nichts wie Bands und Entertainment geben. Deshalb besteht für jede Band die Notwendigkeit, soviel wie möglich durch die Medien zu kommunizieren, ohne dabei das eigene Wesen zu verlieren. Wir versuchen zu sein, wie wir sind, ohne aber auf den Mediendiskurs zu verzichten und haben Schwiirigkeiten damit. Colm: (schulterzuckend)...too honest!

nila

## MORE FANZINES

MOTION 10

M. Dohse

Kirchhellener Str. 4

4250 Bottrop

(Bisher beste Nr., (Bisher beste Nr., Bomb party, Deep freeze mice, Party Day, Intimitate obsessions...)

INDEPENDANCE 3

J.M. Wegener Heilbronnerweg 10

2800 Bremen 1

(DoppelNr. Herbst/Winter 1985, Front 242, Kixx, Jazz butcher, 3rd mind, Berlin...)

GO FOR GOLD 5 S D4

M. Engelhardt

Reckenstr. 5 5880 Lüdenscheid

(Vibrators, Tuxedomoon, Clox, Nikki Pogues, Bonapartes, Playn jayn, Woodentops)

BANZAI 15/16/17

A. Hofmann

Bulerstr. 5 7277 Wildberg (3-fach Nummer, Toxic Reasons, Punk rock sucks, Intimes, Wahres, Nogold Scene...)

ICH BIN'S GOTT 1

Wolle Schröder Mindener Str. 32

4400 Miinster (Punkzine, Wut, Münsterszene, Marplots, Rambo, Rudolfs Rache, Ackerbau + Viehzucht)

OTTENPOST 1 44S D4

Dietmar Plewka

Gerntkebogen

2050 Hamburg 80

(Vegetarier, New Model Army, Toy Dolls, The rest of the boys, Szene Nürnberg...)

VOLLSUFF 3 S D5

K.H. Stille

Ludwigsburgerstr. 4 7141 Möglingen

(Österreich, Pandemonium, Szene Belgien, Inferno, Polen, IQ Test, Kommas, Worte..)

ACHTUNG: In allen Heften gibt es jede Menge Reviews (Konzerte, Platten, Tapes), unter-stützt die Macher, sie geben sich Mühe.

MEINE EMPFEHLUNG: Co for gold, Motion und Independance.

FANZINES ZUM BEOPRECHEN BITTE AN

Matthias Lang Bărendelistr. 35 6795 Kindsbach Tel 06371 - 185 58

MORE



rade diese Erwartungen wollen und können wir nicht erfüllen.

Verblüffend ist, daß sie trotzdem noch dort wohnen.

L.E.: "Stimmt es.daß ihr schon seit zehn Jahren zusammenspielt?"

Mark: "Das ist so: Als Kinder haben wir zusammen gespielt, teilweise auch auf klassischen Instrumenten. Unsere Eltern haben uns dabei völlig freie Hand gelassen. Da-einzeln in verschiedenen Collegebands. Seit 84 machen wir unter dem Namen Balaam & The Angel wieder zusammen Musik." L.E.: "Wie seid ihr denn auf den Namen gekom-

men?"
Jim:"Lass mich kurz die Story erzählen:Nachdem ihm ein Engel erschienen war, führte Balaam das Volk Israel, entgegen dem WunJim: "Er müßte sich gegen Korruption und Ein-flüsse, die er nicht akzeptieren kann, wehren! Sowas gehört auch zu unseren Idealen!

L.E.: "Ihr hattet einen Vertrag mit The Cult, als Vorgruppe auf deren Tournee zu spielen. Warum spielt ihr nun nicht mit ihnen?"

Mark: "The Cult haben uns gute Starthilfe geleistet,aber wir wollen jetzt versuchen, auf eigenen Beinen zu stehen. Teilweise lag es wohl auch daran, daß wir von der Musik her zu unterschiedlich waren. Gerade durch diese Unterschiede war es für das Publikum einfacher, uns im Auge zu behalt-

L.E.: "Seid ihr zum ersten Mal in Berlin?" Jim: "Das ist überhaupt unsere erste Tour im Ausland. Davor hatten wir ausschließlich Gigs in Großbritannien."

L.E.: "Hängt Euer plötzlicher Wunsch,im Ausland zu spielen mit Eurem neuen Vertrag

bei Virgin zusammen?"
Jim: "Mit dem Vertrag hat das nichts zu tun,im Gegenteil, Virgin läßt uns sehr viel Frei-heiten, wir können praktisch tun und lassen, was wir wollen."

L.E.: "Wann können wir mit eurer ersten Lp rechnen?"

Mark: "Wir werden zuerst noch eine vierte Single produzieren, im April oder Mai kommt dann die Lp raus, gegem Ende des Jahres noch ein Sampler mit all unseren Indie-Singles."

L.E.: "Hat es bestimmte Gründe, daß ihr auf Euren Covern nie zu sehen seid?"

Jim: "Wenn du einmal auf einem Cover zu sehen bist, legst du dich direkt auf ein Image fest, die Leute erwarten dieses dann auch in Zukunft von dir, du wirst praktisch dein eigener Plattensklave. Ich möchte nicht wie Paul Young werden, der nur durch sein Image hochgeputscht wurde."

L.E.: "Was haltet ihr vom Hype-System?" Jim: "Wir habensowas nicht nötig. Leute wie M. McLaren kommen so in die Charts, aber sie halten sich nie lange. Ich glaube nicht, daß das der richtige Weg ist."

Mark: "Als Musiker hast du den Kids gegenüber eine ziemliche Macht. Wir möchten niemanden belehren, deshalb sage ich meine politische Meinung nie öffentlich."

Balaam & The Angel halten sich sogar an ihre idealistischen Statements, bei ihnen ist es nicht nur ein Umhängeschild zwecks Symphatie-werbung. So bemühten sich sich, beim Interview sämtliche Fragen so ausführlich wie möglich zu beantworten und das trotz ihres übermäßig-



sch des Königs, dessen Bestechungsgeld er ablehnte, durch die Wüste. Das hat uns imponiert.

L.E.: "Ach so. Wie müßte sich denn ein moderner Balaam verhalten?"

en Alkoholkonsums. Bleibt zu sagen, daß sie für ihr Land vollkommen schwarz sehen: "Alle Regierungen sind gleich, keine war und wird fähig sein, etwas zu ändern." Kein Wunder, daß sie zumindest durch ihre Musik versuchen, etwas positives rüberzubringen. ulla.

# My bloody Valentine hones i...too

Ein bescheidenes Maß an Öffentlichkeit zu bieten ist uns beschieden. My Bloody Valentine sind damit schon des öfteren 'beschert' worden, so oft, daß Björn die Ankündigung dieses Interviews nur trocken mit einem lakonischen "Schon wieder?" kommentieren konnte. Was solls? Die Band verdient mehr Aufmerksamkeit als ihr bisher zugekommen ist und da niemand anders bereit zu sein scheint springen wir ein-'schon wieder'!

L.E.:Ihr habt die letzten Monate in London verbracht, um die Medien zu bearbeiten-mit Erfolg? Kevin:Nun, wir haben ein paar gute Reviews für die Platte bekommen und gehört, daß Rough Trade Interesse am Import habe. Außerdem haben wir eine Reihe Gigs gehabt und auch recht gut gespielt, zumindest sind wir nicht total verrissen worden. Interviews oder dergleichen haben wir allerdings nicht gehabt.

L.E.: Das hört sich nicht begeistert an, werdet

ihr trotzdem in London bleiben?

K.:Ja,es ist einfacher da.Der Kontakt zu allen Stellen, die du als Band brauchst ist schneller hergestellt.London ist halt Medienzentrum.Sicher wir haben mehr erwartet, dachten einfach, daß die Leute offener wären und haben uns getäuscht.Gerade in London ist das heute nicht mehr so. L.E.:Aber ihr habt immerhin ein Label für die

nächste Platte gefunden.
Dave: Ja.es wird eine 4 Track Ep auf Fever Rec.,
einem Londoner Label. Kill Ugly Pop, mit denen
wir wohl auch touren werden und z.B. Barton &
Harry sind auch da. Das Label war die Ausnahme,
ansonsten mußten wir z.B. bezahlen, um spielen zu
dürfen; die P.A., die Promotion, die Drinks...

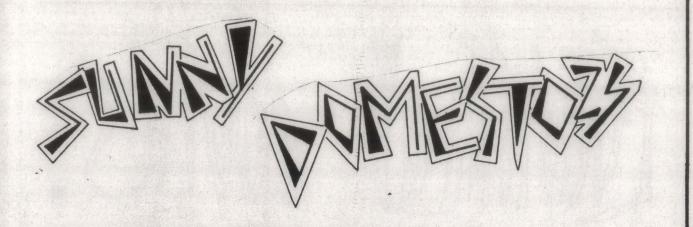
L.E.: Deshalb habt ihr die Chance, umsonst zu trinken hier in Berlin dann doppelt wahrgenom-

men.Eure Gigs letztes Jahr... K.:...Stimmt,war dumm.Gerade der Loft-Gig,der sicher am wichtigsten war, war ein einziges De-saster. Allerdings sind wir als Vorgruppe auch vom Sound her sehr benachteiligt gewesen. Außerdem machen wir es dem Publikum auch nicht besonders einfach, weil die Struktur der Musik, die Rolle der einzelnen Instrumente einfach ungewöhnlich ist. Am Anfang war die Gitarre als Basis da, sehr bassig und die Keyboards oben drüber. Heute haben wir einen Bass und die Gitarre befindet sich über dem normalen Gitarrenlevel, sehr schrill. Sie ist nicht zu laut, man hört sie einfach besser, weil sie den oberen Frequenzbereich unserer Musik abdeckt. Ich spiele jetzt mit zwei Verstärkern. Der eine ist sehr klar eingestellt, der andere macht Krach, kein Feedback, kein HM-Sound, einfach Krach. Du wirst also etwas klares, sauberes hören und gleichzeitig das Chaos. All das macht es natürlich schwer, mit fremden Mixern zu arbeiten.

L.E.: Chaos über der Klarheit, muß ich also versuchen, das Chaos zu durchdringen, um Eure Musik

verstehen zu können?

D.:Ja,aber Du mußt dich nicht hinsetzen und dich darauf konzentrieren. Es kommt von selbst.
K.:Und es wird wehtun, das Chaos meine ich. Körperlich, nur körperlich. Ich liebe unsere Musik, wenn sie mir wehtut, das zeichnet gute Stücke aus. Ich meine, die ganze Charts-Scheiße tut mir auch weh, anders natürlich und sie verschwindet ja meist auch sehr schnell wieder. Ein guter Song aber währt ewig.



## give me more rock 'n roll





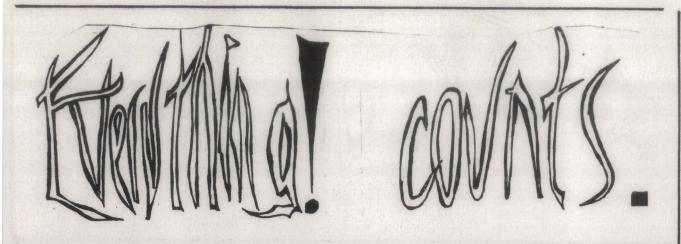
Wer gemeint oder gar gehofft hat über Rock a Billy wäre alles gesagt, der muß sich um ein weiteres Mal enttäuscht sehen.

Es mag sein, daß sich die Reihe amerikanischer und englischer Vorbilder nach einer kurzen Renaisance erschöpft.Doch warum in die Ferne schweifen? Immerhin hat der Rock'n Roll auch hier genügend Anhänger, von denen einige sich nicht mit dem blo-Sem Fandasein zufrieden geben. Eine neue Band dieser Scene sind Sunny Domestezs aus Osnabrück. Seit ca. einem Jahr machen sie durch Live-Auftritte von sich reden. Dieser Tage veröffentlichten sie nun ihr Debut-Album "Barkin At The Moon". Das Trio, bestehend aus Sunny Domestozs (Gesang/ Schlagzeug), Tex Morton (Gitarre/Bass) und Manni Feinbein (Slapbass), bietet neben dem angemessenem Outfit auch noch spritzigen R.m R.-Sound, der wieder alle Befürchtungen nicht der Aufguß vom Aufguß ist.

Die Band ist um ein Höchstmaß von Abwechslung bemüht, was auf dem enggesteckten Terrain, das sich die Band gewählt hat, nicht gerade leicht ist. Um zu überzeugen, greisen Sunny Domestozs auf das ganze Gebiet zurück, was sich im Zuge der Punkbewegung auch für Billy-Bands erweitert hat. Psyche, Trash und Tradition mischen sich und bringen das Blut zum kochen. Grusel und Schwarzer Humor sind, dem Genre entsprechen, die beherrschenden Themen und man spürt eine gewisse Nähe zu Bands wie den Meteers oder Guana Batz. Punkeinflüsse sind nicht zu leugnen und eine besondere Erwähnung verdient die Coverversion von "Anarchie In The U.K.".

Abgesehen von bemerkenswertem Einfallsreichtum hat ihre Platte ein Qualitätsmerkmal, was nicht zu unterschätzen ist, sie ist gut produziert worden. Als Produzent wirkte kein geringerer als Götz Alsmann. Weitere Unterstützung ließ ihnen Pseiko Lüde mit Trompeteneinlagen angedeihen. Sicher nicht ohne Chancen ein größeres Publikum zu erreichen, sind Sunny Domestens sicher hoffnungsvolle Talente einer Scene, die trotz aller Unkennufe nicht totzukriegen ist.

b.s.



Daß es nicht um die Frage geht, ob Band Aid oder Music against Apartheid wichtiger sind als andere soziale oder moralische Projekte für die sich Musiker engagieren, ist hoffent lich klar. Alles zusammen ist wichtig.

Hier soll es um eine Form von Gewalt gehen, an der jeder durch seinen Alltag beteiligt ist und um die Frage, ob es sein muß. Darum,daß durch unser Fleischessen aus Luxusgründen den Bauern in der dritten Welt die Anbaugebiete für Grundnahrungsmittel genommen werden, weil sie Mastfutter (für das Hochmästen der Tiere in der ersten Welt) produzieren müssen, soll es nicht gehen. Auch nicht darum, daß 90% der Energie, die in Getreide steckt über den Umweg des Schlachttieres und anfallender Rohstoffe wie Land, Wasser und Arbeitskraft vergeudet wird. Nein, sondern um persönliche Gründe, kein Fleisch mehr zu essen:

Egal ob man es ausdrückt wie <u>IAN GOMM</u>, der über Fleischessen meint, es sei "eine FORM VON KANIBALISMUS, ÜBER DIE MAN IN 200 JAHREN SO DENKEN WIRD WIE WIR HEUTE ÜBER MENSCHEN-SO DENKEN WIRD WIE WIR HEUTE ÜBER MENSCHENFRESSER" oder eher körperbezogen wie CHRISSI
HYNDE von den PRETENDERS: WER TIERE IBT,
MACHT SICH SEELISCH UND KÖRPERLICH KAPUTT,
WEIL ER DIE ANGST DES TIERES VOR DEM GETÖTETWERDEN MIT IN SICH HINEINFRISST", genau wie
MICK JONES und JOE STRUMMER, die schon "SEIT
EINIGER ZEIT NACH DER ERKENNTNISS LEBEN, DAB
SIE NUR EINEN KÖRPER HABEN, SO VON DROGEN
ABGEKOMMEN SIND UND SICH NUN NICHT DADURCH
KAPUTTMACHEN WOLLEN, DAB SIE SICH ANDERE LEBEWESEN AUFS BROT SCHMIEREN."
Tatsache ist daß es für ein gesundes Leben

Tatsache ist,daß es für ein gesundes Leben nicht nötig ist,Fleisch zu essen.

MORRISSEY von den SMITHS meint dazu:" SCHON DER GEDANKE DARAN, MIR KADAVERTEILE IN DEN MUND ZU SCHIEBEN IST EKELHAFT. FLEISCH ZU ESSEN, IST BARBARISCH UND ZEUGT VON TOTALER GEDANKENLOSIGKEIT. "Sicher etwas drastisch. Nachvollziehbar und konsequent erscheint er mir aber, wenn er fragt: "WER WÜRDE NOCH FLEI-SCH ESSEN, WENN ER DAS SCHWEIN ODER KALB ODER SONSTIGES TIER DAZU SELBST TÖTEN MÜS-STE?" Viel stiller und weniger verhärtet sagt BILL WYMAN zum Thema: "ICH MÖCHTE EI-GENTLICH NICHT DARÜBER REDEN.ICH MÖCHTE NIE-MANDEM EIN SCHLECHTES GEWISSEN EINREDEN, ES IST MEINE PERSÖNLICHE ENTSCHEIDUNG." Wieder anders verhält sich BECKIE BONDAGE, jetzt bei LIGOTAGE, die ihre alte Band VICE SQUAD auflöste, weil ihr die Mitglieder in Sachen Tierrecht zu lasch waren (die aber totzdem noch gänzlich in Leder gewandet dahingeht). Wieder anders <u>SANDIE SHAW</u>, die "WEGEN EINER DIÄT ANFING,KE<u>IN FLEISCH MEHR</u> ZU ESSEN UND DABEIBLIEB, WEIL ES IHR SEITDEM BEDEUTEND BESSER GING."

Alle aber scheinen ihre besonderen Gründe zu haben, um irgendwann zur gleichen Konsequenz zu kommen.Es ist nicht das Wichtigste, aber man sollte doch einmal darüber nachdenken.

Trotz Bemühungen zum Dialog glaubt HOLLY
STYRENE von X-RAY SPEX nicht, "DAß MAN DARÜBER UBERHAUPT DISKUTIEREN KANN.DENN ES GIBT
LEUTE, DIE SEHEN, WENN SIE EINE KUH SEHEN
EIN LEBENDIGES WESEN, UND ANDERE SEHEN EINEN
WANDELNDEN FLEISCHBERG; ES IST ALLES IM KOPF, IST EINE FRAGE DER LEBENSEINSTELLUNG- DER IDENTITAT!"

Wie auch immer, ich stelle Euch die Frage: Welche Musik würden wir in Schlachthäusern spielen?, und verabschiede mich mit einem Zi tat von JUNE TABOR: "TIERE ESSEN HEISST LEBEN ZERSTÖTEN, MITVERANTWORTLICH ZU SEIN FÜR LEIDEN UND QUAL--OHNE MICH...." LEBEN

### Musik zum Thema:

- 1.) The Colourfield: Cruel Circus 2.) Conflict: This Is Not Enough 3.) The Smiths: Meat Is Murder
- 4.) Cpt. Sensible: Wot? No Meat

#### Bücher zum Thema:

1.)Volker Elis Pilgrim: Zehn Gründe, kein Fleisch mehr zu essen (2001, Nr.16087) 2.)Eva Kroth: Das Tierbuch(2001, Nr.16085)





Lange Zeit mußte sich die Hamburger Band mit kleinlichen Vergleichen mit einer der führenden Bands der englischen Postpunkscene rumschlagen – ja nennen wir sie zum zigtausendsten Mal: Die Banshees. Doch das eigene Flair und die Tatsache, daß X-Mal Deutschland im gleichen Maße besser werden, wie die Banshees an Reiz verlieren, haben dafür gesorgt, daß sich die Band als eigenständige Größe emanzipiert hat.

Spätestens nach dem 2 Album stossin eist die Band über solche ein alslosen Verdiere le eine bed und ihre letzte Single Sequenz bildet den vorlaufgen Abschluß einer Entwicklung, die von einer eher mißachteten in der uppe zu einer auert annten Größe ihres Sektos führt.

Abschluß einer Entwicklung, die von einer einer mißachteter in die ruppe zu einer anerkannten Größe ihre Sektors führt.

Mit solche roder ähnlichen Vorschußlorbeeren bedacht, gattes für die Hamburger Band anz de. II. im Quartier kam, diet nohen Erwartingen auch live zu erfüllen. Als Vorgruppe spielten Marquee Moon, über die zu einem späteren Termin mehr zu lesen sein wird, und bied tien des Publikum in Stimmung. Das Quintett Anja Huwe (Gesang), Wolfgang Ellerbrock (Baß), Manuela Rickers (Gitarre), Fiona Sangster (Keyboards) und Peter Bellendir (Schlagzeug) begann dann mit einem satten Sound, der durch gute lichte inte auf angemessenes Auftreten der Band unterstrichen wurde. Die Songs wurden präzise gespielt und wurden durch einen bemerkenswert sauberen Klang unterstrichen. Über allem thronte die Frontdame Anja Huwe, die mit teilweise abenteuerlichen Bewegungen und ihrer holden Erscheinung die Blicke des Publikums über weite Strecken auf sich zog. X-Mal Deutschland klangen im Vergleich zu früheren Gigs weniger schräg, was durch die größere Zahl neuer Stücke noch verstärkt wurde.

Das Publikum war jedenfalls von den Socken und so gab es dann drei Zugaben, bei der dann nochmal »Oldtimer« wie »Incubus Sucubus« gespielt wurden. Nach diesem mehr als überzeugenden Gig war man als »Schmierfink« natürlich auf ein Interview scharf wie der Teufel auf die arme Seele, und ca. 20 Minuten später konnte man dann tatsächlich zur Tat schreiten.



**L.E.:** Eine Frage, die etwas weiter zurückführt – wie habt ihr den Sprung nach England geschafft?

**Fiona:** Also, du kennst ja sicher unsere ersten beiden Singles auch Zick Zack. Das Thema Zick Zack war danach vorbei, und wir haben uns gesagt: Entweder wir gehen hier zur Industrie in Deutschland oder wir sehen mal, was in England läuft, weil wir der englischen Musik ja schon immer ziemlich verbunden gewesen.

L.E.: Na ja nach England will ja so zierelich jeder.

Liona: Bei ins ist a auch immer das Ding gewesen, die Leute hier haben immer gesagt, ihr seid zu englisch. Danials, Anfans der 80 r. wollten hier alle Bands möglichs urdeutsch kingen, und das vor fan angesagt; da haben wir im heit gedacht, da gehen wir halt den logischen Weg und versuchen es half mal in England. Dann sind wir halt bei 4A,D gelander L.E. je zt habt im gerage die Plattenfirma gewechselt. Hattet ihr dafür einer handfesten Grund?

Wolfgang: Das Geld is memer das Problem. Die Schwierigkeit war, daß uns de Ausprüche an Studio und Produzenten zu hoch waren. Wir wurden für das Label zu teuer. Die zweite LP war schon zu teuer und wir wußten, daß die nächste LP genauso teuer werden wirde wenn nicht sogar noch teurer.

Wolfgang: Nein, wir haben das neue Material

schon gespielt, aber aufgenommen ist es noch nicht. Wir haben erstmal nur die Single gemacht.

**L.E.:** Ist es nicht ziemlich riskant, nur mit einer Maxi-Single auf Tour zu gehen?

**Fiona:** Klar, ist es auch; aber wir hatten lange nichts mehr rausgebracht. Tocsin war das letzte, was wir gemacht hatten – irgendwann mußt du dann auch mal wieder, sonst wirst du einfach vergessen.

Wolfgang: Es ist schon ein Risiko, nach einem Jahr wieder auf Tour zu gehen in Deutschland, dann nur 'ne Maxi und kaum Airplay und kaum irgendwelche Promotion in Zeitungen. Wenn wir jetzt diese Tour gemacht hätten und keiner wäre hingekommen, wäre das schon reichlich schlecht gewesen. Aber wenn wir jetzt nur aufgrund einer Single touren und es kommen genauso viele Leute wie beim letztenmal, dann ist das schon ein gutes Zeichen, daß wir hier unser Publikum haben, obwohl wir hier keine Presse haben.

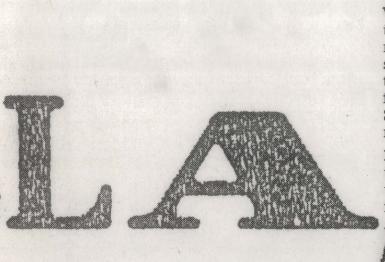
**L.E.:** Wie kommt ihr denn so mit der deutschen Presse klar?

**Wolfgang:** Es ist schon besser geworden. Was ich so gelesen habe, war einstimmig gut, aber halt auch so, daß einer die Fehler vom anderen abgeschrieben hat.

**L.E.:** Ganz konkret gefragt: Wie kommt ihr denn mit SPEX klar?

Anja: Was ist das denn?

Wolfgang: Ich persönlcih kann mich noch erinnern, das war in einer Weihnachtsausgabe, da haben sie unser Logo geklaut und aus unserem X X-mas gemacht, und für 'ne Zeitung, die uns immer ignoriert, finde ich es ja ganz lustig, wie sie unsere Schrift und alles Mögliche klauen. Irgendwie ist es für mich wie





von Leuten, die in der Unterstufe des Gymnasiums steckengeblieben sind.

Anja: Eins muß man ja schon sagen; sie reißen gelegentlich schon irgendwelche Trends auf, wie diese Jazz-Sachen, aber man kann das einfach nicht lesen, sie sind einfach zu peinlich.

Wolfgang: Sie sind ignorant. SPEX schreiben nie über uns - keine Artikel, keine Plattenreviews, nichts, als wenn es uns nicht gibt. Aber wenn es dann solche Polls gibt - beste Platte, bestes Cover etc. da tauchen wir dann auf. Also, die Leser lassen sich offensichtlich nicht für dumm verkaufen. Das muß die Schreiber von SPEX ziemlich nerven daß wir da immer wieder auftauchen

**L.E.** Was sagt ihr den so zu Statements eich b treffend, wie düster, pessimisusch deores av ode wie kürzlich in einer Sadtzeitung erschien fäustisch (mies nacherisch)?

**Wolfgang:** Ja: das ist doch wieder, wer einer vom inderen abscheibt, statt sich die Mühe zu machen sich die Sacher halt mal anzuhöten. Ch. Williamich bstreiten, daß in unserer Musik eine gew Schwere ist und auch eine gewisse Melancholie, aber erstens sind nicht alle Stücke so, denn es sind die ruhigeren Stücke durchaus auch depressi sind eher melancholisch, und so wie ich einpfe wenn ich sie mache, voller Optin Gefühle. Depri-Musik ist für mic

Fiona: Joy Division waren viel 10 11 Cor

das kann man gar nicht vergleichen.

Wolfgang: The Cure zum Bei pre stock was überhaupt gibt, wesentlich jen seiten. Ihre meisten Stücke - bis auf ihre Single-Auskoppelungen - sind reichlich depressiv, wenn man so will. Doch die spielen nun vor zigtausend Leuten im Wembley-Stadion, das können ja wohl nicht zigtausende von deprimierten Engländern sein, die am Rande zum Selbstmord stehen; das ist doch Schwachsinn.

L.E.: Kürzlich war irgendwo zu lesen, daß 4AD nur Neo-Hippie-Gruftdreck produzieren. Wie steht ihr dazu?

Wolfgang: Wenn man das mal überspitzt sieht, ist das teilweise gar nicht so verkehrt.

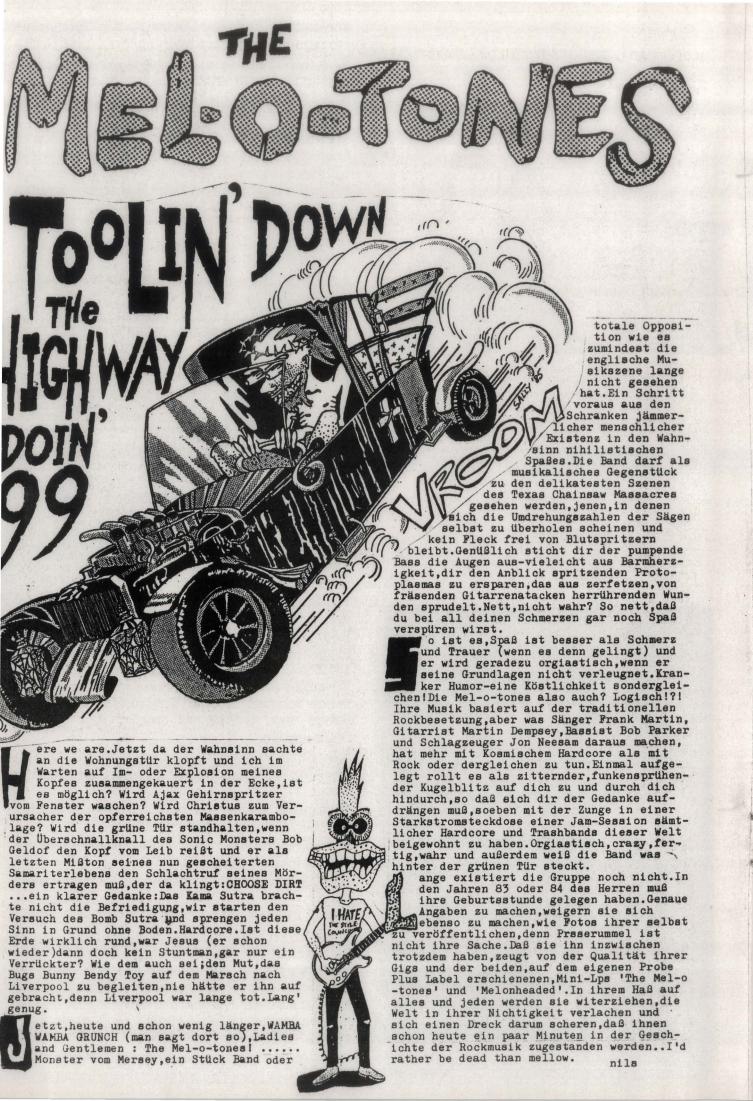
Fiona: Sowas wie »This Mortal Coil« tendiert verdammt in diese Richtung.

**L.E.:** Aber das ist doch keine Band, sondern ein Proiekt.

Fiona: Sicher ist es keine Band, aber ein Ausdruck dessen, was 4AD geme schaffen möchten. Sozusagen die »Crème de la Crème of 4AD«.

Wolfgang: Die This-Mortal-Coil-LP finde ich zum Beispiel depressiv, die hat mich wirklich runtergezogen. Das einzige Stück, was 'n bißchen abgeht, ist das, wo Manuela Gitarre spielt.

Fiona: Unsere Sachen unterscheiden sich auch stark von dem, was die Cocteau Twins zum Beispiel machen. Das sind echt nur noch Weihnachtsplatten.



# BACK TO SQUARE ONE

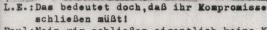
Nun also der zweite Teil über eine Band, die so herrlich zwiespältig und umstritten ist, und sich selbst nichts desto trotz für genial hält.

Wir schließen also an bei der Frage der Bandentwicklung.

Jaz : Wir haben alle sehr unterschiedliche Geschmäcker und Auffassungen aber wir arbeiten zusammen. Zum Beispiel die Musik, die wir hören, ist sehr unterschiedlich. Ich höre sehr viel Orchestermusik und das ist ein großer Kentrast zu den anderen Musikern.

Paul:Wir sind alle sehr verschieden, jeder hat andere Ideen, ist anders beeinflußt. Das sieht man dann natürlich auch an den musikalischen Vorlieben. Ich mag Reck'n Roll, Geordie bevorzugt mehr Funk, Jaz hat seine klassische Musik und Raven liebt Motown und Heavy Metal.

Raven: Es steckt jeder seinen Teil in unsere Musik und versucht in ihr seine Bedürfnisse zu befriedigen.



Paul: Nein, wir schließen eigentlich keine Kompromisse, das ist ja das Faszinierende. Es kommt dadurch viel Emotion in unsere Musik, und es ist natürlich auch viel Agression dabei, weil jeder seinen Sound durchdrücken will, aber es ist eigentlich nie ein Kompromiß.

Jaz :Es gibt bei uns Zeiten, da ist jeder Morgen, jeder Tag ein Kampf das in die Musik
rein zu bekommen, was du selber haben
willst. Das ist dann stets ein unbeschrei
blicher Konflikt, wenn vier Leute versuchen ihre Vorstellungen durchzuboxen.
Es gibt dann logischer Weise viele Probleme aber am Ende lohnt es sich doch.

Die Band wechselt das Thema und Jaz fängt an von den Aufnahmen zur neuen L.P. zu reden.

Jaz : Ich habe da ein paar neue Aufnahmen, wir dürfen nicht vergessen sie uns anzuhören Es sind noch pure Masterbänder und sind noch nicht abgemischt, aber sie zeigen was für ein Feuer in den Songs steckt.

Paul: Es ist ziemlich schwer darüber zu urteilen, wie erfolgreich das neue Album sein
wird. Auf der einen Seite denke ich, daß
es ein wunderbares Album ist, das den
Leuten einfach gefallen muß, aber auf der
anderen Seite kann es auch sein, daß es
mehr mißverstanden wird als alles, was
wir bisher gemacht haben.

L.E.: Keine Angst vor einem Mißerfolg? Jaz : Nein, das ist völlig unerheblich.

Paul: Nein, nach so vielen Mühen, denn wir haben wirklich sehr hart gearbeitet um dahin zu kommen, wo wir jetzt sind. Es wäre wundervoll, wenn wir jetzt feststellen könntendaß man mit gerade unserer Musik Erfolg haben kann.

Mach einigen ähnlich lautenden Statements bekam man dann die mit Spannung erwartetem Sen Sengs zu hören. Trotzdem die Soundqualität auf Jazis Kassettenrekorder recht schlecht war, war man doch recht angenehm berührt während Jaz einen erwartungsvoll anstrahlte. Die neuen Sachen waren wirklich sehr ansprech end, obwohl man feststellen muß, daß die Band sich immer mehr von alten Sounds befreit. Als ich mein Urteil verkünde, läd man mich noch zu einer Hörprobe im Mischraum ein, was dann zum Höhepunkt dieses Meatings wird. In einem spitzen Sound zieht nochmals ein Song durch die Gehörgänge und steigert die Spannung auf das Album, was im März erscheinen soll. Dann ist Feierabend, die Band muß wieder an die Arbeit ins Studio.

Hochzufrieden verlasse ich den Raum und hoffe das der positive Eindruck sich bald auf Vinyl bestätigt.

b.s.



## BEWARE THE -WEAKLING LINES

Es geschah im Jahre 8 nach Punk, daß sich eine Band aus Leicester, dem äußeren Anschein nach bestehend aus vollwertigen Dorftrotteln, auf den Weg machte, um England und den Rest der Welt mit Beatmusik zu erobern. Nun trug es sich zu, daß der Gott der Radiowellen, priest of independent music, John Peel höchst persönlich, gefallen an ihnen fand und ihnen sodann das Tor zu eben dieser Welt wohlgesonnen aufstieß. Doch kehren wir zunächst in die Zeit zurück, in der alles seinen Lauf nahm, um die Geschichte, die Zeit und das Universum nicht im geringsten zu beeinflussen.

YEAH YEAH NOH und die erste Version von "Cottage Industry" entstanden am 25.9.1978 um 14.30 Uhr auf portugiesischen Souvenir-Bongos und einem Kazoo (afrikanisches Rohrblasinstrument); dieses erste Tape auf ihrem 'Vaguely Anal'-Label ist heute praktisch unbezahlbar.

Jahre später arbeitete die eine Hälfte des ursprünglichen Duos, Derek Hammond, hinter dem Tresen des legendären 'Max's', einem Treffpunkt der Midlands-Scene, als John Grayland, mit einer vollständigen Sammlung von GARY & THE PACEMAKERS-Platten unter dem Arm, eintrat, die Scheiben auf den Tresen knallte und kund tat, er suche Leute, die genau solche Musik machen wollten. Es war Liebe auf den ersten Blick.

#### Zur Person Derek Hammond (vocals) :

Derek beansprucht die Reinkarnation von Sting in 'Quadrophenia' zu sein, was ihn veranlaßt haben mag ein halbbiographisches Werk mit dem Titel "A Man Called Sting" zu verfassen; er bewundert Laubsägearbeiten und lässiges Schuhwerk, ist aber sonst völlig unmodisch; er veröffentlichte schon mehrere Bände mit schrulliger Dichtung und arbeitet zur Zeit an einem subversiven Pamphlet über Motorrollerpflege, Fußballanstoßpunkte und Ersatz-Scheinarzneimittel gegen langweilige "Enterprise"-Folgen; sein Lieblingsgericht ist Kuchen, weil er braun ist.

#### Zur Person John Grayland (guitar):

John ist Trompeter des gelben Gürtels und erschreckt des öfteren ein Punk-Rocker-Publikum mit seinem Haarschnitt; sein Lebensziel ist ein kleines Steinhäuschen, mit Rosen über der Eingangstür, im geographischen und mathematischen Mittelpunkt der Countryside; zudem trinkt er gerne Früchtetee und winkt von unzugänglichen Berggipfeln herab; ein fröhlicher SWELL MAPS-Jünger, der sich vergeblich T.REX- und BUZZCOCKS-Platten anhört, um Ideen für sein eigenes Gitarrenspiel zu entdecken; seine Lieblingsfarbe ist braun - die Farbe von Kuchen.

Beide nahmen im Januar '84 sieben Songs mit einem 4-Spur-Tonbandgerät in ihrem Wohnzimmer auf, jedoch wurden ihre Tapes von allen Indie-Record-Companies ignoriert und nur Cherry Red antwortete mit "Hoffnungslos!". Bei der Suche nach geeigneten Bandmitgliedern stießen sie auf Adrian Crossan, einen alten Schulfreund von Derek, der zu dieser Zeit noch in einer gräßlichen Kapelle spielte, sich aber durch seinen blonden Haarschopf angenehm von den anderen Musikern abhob. Kurz entschlossen packten sie Adrian, zerrten ihn in ein schnelles Auto und brachten ihn in ihre 'anarcho-syndikalistische' Wohnung, um ihn zur Aufgabe seines Cembalos zugunsten eines Basses zu zwingen. Die Rhythmusmaschine war leichter zu überreden.

#### Zur Person Adrian Crossan (bass):

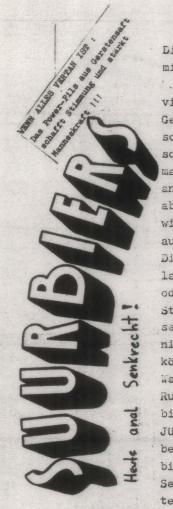
Adrian besitzt den Hofner-Violinen-Baß, der 1972 mit Hilfe eines Metalldetektors im hinteren Garten einer kleinen Steinhütte im Mull Of Kintyre ausgegraben wurde; beim Sonnenbaden auf dem Dachgarten eines Penthouses traf ihn einmal eine verirrte Kugel aus Port Stanley (Falkland Islands) in die linke Gesäßhälfte, glücklicher Weise war die Kugel schon etwas entkräftet, so daß sie keinen größeren Schaden mehr anrichten konnte und so trägt Adi stolz seine Kriegsverletzung als Symbol von Nichtigkeit und Widerspruch des imperialistischen Kapitalismus; entgegengesetzt einigen fehlerhaften Zeitungsmeldungen war und wird er niemals mit Linda McCartney verheiratet sein.

Schließlich bekundet Jim Khambatta von In Tape Records sein Interesse und ende März '84 nehmen sie mit Hilfe eines Aushilfs-schlagzeugers sechs Songs in einem Studio auf, jedoch die Suche nach einem richtigen Schlagzeuger wird für die Band immer dring-licher. Just zu diesem Zeitpunkt läuft ihnen Sue Dorey, eine Top-Society-Hostess, über den Weg und beeindruckt sie bei einer Party in ihrem Penthouse mit diversen Songversionen, gespielt auf Milchflaschen, Gummibändern, Kesseln, Dampfdruckkochern und Holzlöffeln. Als sie schließlich began zu einem MEMBRANES-Song ihr Mobiliar zu zertrümmern, hatte sie sich ihren Bandplatz erobert.

#### Zur Person Susan Dorey (barrels) :

Laut Bandinfo ist sie das einzige Mitglied von Y.Y.N., das in ihrer Jugend kein kleiner Junge war; sie besitzt eine große Sammlung von Sex-Handbüchern und beherscht vollendet den 13/8 Takt (an den drums; ihr Ferkel);

Nur wenige Tage später, am 29.April 1984, hatten sie ihren ersten 12minütigen Gig als Vorgruppe von DEEP FREEZE MICE. Von 150 Personen unterbrachen nur 10 ihre Konversation,





100 E

Die Umstände auf dem Weg zum Gespräch mit den Suurbiers waren schon beimahe drig, so mit kaltem Wetter und Zivilbullen, die nur eins wollen, mein Geld nämlich. Aber nicht nur das erschwert das Schreiben dieses Artikels sondern auch, daß das zugesagte Informationsmaterial der Suurbiers nicht angekommen ist. Dies alles wird Euch aber ungefähr soviel interessieren wie die Geschichte mit dem Sack Reis aus China, was solls also.

Die Suurbiers gibt's schon reichlich lange und beinahe jeder kennt sie oder hat sie mal irgendwo in dieser Stadt gesehen, wenn nicht seid Ihr selber schuld, weil Ihr dann nämlich nicht wißt wie schön Live-Gigs sein können.

Was aber nicht jeder kennt ist Papa Runge, einer der ersten echten Suurbier-rans und Erzeuger eines gewissen Jünglings (er ist 19) der anfänglich bei den Suurbiers den Bass Schwang, bis er sich vor zwei Jahren nach dem Senatsrockwettbewerb von diesen trente und endgültig zu den Ärzten ging. Das nur nebenbei, den auch der Nachfolger dieses Jünglings hat mitlerweile einen Nachfolger. Einen Ex-Fan. der in den Kreis der drei Heroen aufgestiegen ist. Soweit die Personalpolitik, die ansonsten Konstant verlief Konstant ist auch der Bekanntheitsgrad der Suurbiers, das war er auch ohne Vinylprodukt, erst im Herbst letzten Jahres ist eine Mini-LP erschienen, namens 'Kein Mann Für Eine



Macht: Bis da gab es lediglich noch die Mitarbeit an einem gewissen 'Stim mungsrauschsampler: Zu ihrer Mini-LP muß ich sagen, daß mir die Suurbiers Live besser gefallen. Sie sind meines erachtens sowieso eine prima Live-Band. Die Suurbiers sind jedoch etwas sehrstark enttäuscht vom Berliner Publikum, das in gewisser Weise immer

de berühmten Bekotzten raushängen läßt. Ja also meine Herren geht mal kurz nach Wessi-Land und lernt wie begeisterungsfähig die Dorf-Thorstens da noch sind. Den Suurbiers hat die Stimmung auf den Dörfern jedenfalls gefallen.

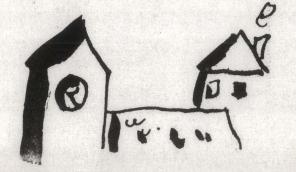
In letzter Zeit werden auch einige Stimmen laut, die behaupten die Suurbiers würden versuchen an den Erfolg der Ärzte anzuknüpfen. Alles lehre Kacke.

Die Meinung das z.B. 'Petra Kelly' ein abklatsch von Grace Kelly'von den Ärzten sei, ist ja nun schlichtweg dumm, es ist eher eine Antwort darauf Was viele Leute auch vergessen haben ist, das die Suurbiers lange vor einer Gruppe namens King Kurt anfingen ihr Publikum zwar nicht mit Mehl, Eier und Farbe, dafür aber mit altem Gemüse zu bewerfen. Denkt an den legendären Tempodromauftritt.

Als nächste Aktion der Suurbiers sind ein Auftritt im Frauenknast in Moabit geplant und es wird an einer Rebellen Weihnacht im Frühjahr gebastelt. Da Könnte ja eigentlich das Publikum mal zeigen, das es doch noch begeisterungsfähig ist.

Ach und da wäre noch ein Stellenangebot. Dis Suurbiers suchen jemanden, der den ganzen Papierkram und den Kleinkrieg mit den Veranstaltern übernimmt. Weitere Voraussetzungen, ein echter Fan muß es sein. Hübsche Mäde chen wären wohl auch angenehm. DER END GÜLTIGE BEWEIS:





FA

FIL85

un Sue (auf geborgter Snare- und Bassdrum), Ali (auf geborgtem Bass), John (auf geborgter Gitarre, da seine eigene am Vortag den Weg alles Vergänglichen gegangen war) und Derek (mit eigener Stimme!!!) zuzuhören.

Schließlich ist er da, der Tag, an de John Peel zum ersten Mal "Bias Binding" an dem der ersten YYN-Single "Cottage Industry"
über den Äther schickt. Wenige Wochen später
läd er sie zu einer BBC-John Peel-Session nach London ein. Mit dem Ruf, eine von John Peels Lieblingsbands zu sein, touren sie weiter über die Insel und stoßen auf die unterschiedlichsten Publikumsreaktionen, von absoluter Totenstille nach jedem Song bis zur Hysterie beim Mitsingen von "Bias Binding". Langsam wird nun auch die Musikpresse auf sie aufmerksam - auch hier schwankt die Zuneigung von glühend heiß bis eiskalt und sie werden zuweilen als die bedeutenste unbedeutende Band deklariert.

Bei einem ihrer Konzerte taucht dann ein gewisser Mark E. Smith auf und erzählt in der folgenden Zeit jedem der es hören oder nicht hören will, wie Scheiße die Band doch sei. So beschränken sich die Interviews von YYN mit NME und Sounds einerseits darauf, immer wieder ihre äußere, nichtssagende, unspektakuläre Nicht-Erscheinung zu verteidigen, andererseits darauf, zu Mark E. Smith-Beschimpfungen Stellung zu nehmen und ihrerseits THE FALL mit Exkrementen zu bekübeln. Obwohl dieser Part eines Interviews oft nur einen verschwindend geringen Teil des Ge-spräches ausmachte, dominiert er in fast al-len abgedruckten Interviews; wohl deshalb, weil der betreffende Journalist der Meinung war, daß den Leser das YYN-Weltbild über Do-

sensuppe wenig interessiere. Im August kauft sich Adrian endlich einen eigenen Bass und im Oktober erscheint ihre zweite Single "Beware The Weakling Lines", die aber weniger Gehör findet, Anfang '85 erscheint "Prick Up Your Ears" und im Sommer die Maxi "Another Side To Mrs. Quill"; zusätzlich werden die 8 Songs der ersten drei Singles zusammen auf einer Maxi veröffentlicht. Bald darauf steigt der zweite Gitarrist Tom Slater in die Band ein.

Zur Person Tom Slater (guitar) :

Soweit der Stand der Dinge.

#### "PUTTING THE FUN BACK INTO BEING PRETENTIOUS"

YEAH YEAH NOH sind politisch; YEAH YEAH NOH sind albern; und sie haben Schwierigkeiten, mit der Regierung, mit ihrer Klasse, mit sich selbst und mit den Musikjournalisten.

Sie sind Kinder des Mittelstandes, jener Klasse also, die maßgeblich daran beteiligt war, daß sich die Konservativen in Downing Street 10 einnisten konnten. Sie kommen alle aus kaputten Familien und sie hassen ihre Klasse, die eine Regierung unterstützt, die schon lange ohne die überwiegende Zustimmung in der Bevölkerung regiert, die gegen alles vorgeht, was sich von einer angelsächsisch protestantisch wiedererstandenen Hitler-Jugend unterscheidet und die sie für die ideologisch radikalste seit langer Zeit halten. Doch ihre politische aktivität beschränkt sich nicht nur auf 's Reden, denn sie haben '84 nicht nur neben Bands wie TEST DEPT., THE THREE JOHNS und den MEMBRANES an mehreren Benefiz -Veranstaltungen zugunsten der streikenden Bergarbeiter teilgenommen, son-dern sie verfolgen noch einige andere Projekte, so z.B. ein Wohnheim für arbeitslose Jugendliche und eine Record-Company-Co-Operative, von der die kleinen Bands im Lande profitieren sollen.

Statements und Texte mögen dazu geführt haben, daß YYN immer wieder völlig unnötig mit THE FALL verglichen und als Imitation bezeichnet wurden, obwohl sie musikalisch nicht das geringste zu vereinigen mag. All das haben YYN und THE FALL wiederum zum Anlaß genommen, sich gegenseitig in den Modder zu schubsen, was der Musikpresse natürlich gerade recht kam.

Ihre Protesthaltung gegen Staat, Erziehung und mittelständische Doppelmoral hat ihnen den Status einer Punkband eingebracht, den sie in jedem Interview strikt ablehnen: "We are not a punk band, we are a beat combo" -betonen sie immer wieder und sogleich folgt die Frage, ob sie sich deshalb wie Dorftölpel anziehen - "Ja, wir sind Dorftölpel, außerdem sind wir die Speerspitze einer neuen Moderevolution. Der Jugendliche von mor-gen wird nur noch Strickjacken von C&A tragen." Wer jemals die Kleider von Sue gesehen hat, die wirklich jeder Beschreibung spotten, versteht, was hier gemeint ist. Man muß ihnen jedoch zugestehen, daß sie konsequent zu ihrem fürchterlichen Ausschuß der Bekleidungsindustrie stehen und so sehen sie denn ihren Erfolg auch als großes Victory-Zeichen an alle schönen, jungen und herausgeputzten Jugendlichen des Landes an. Allerdings geben sie auch zu, daß ihr Erfolg zum großen Teil darauf beruht, daß sie keine Konkurrenz zu fürchten haben, was bei musikalischen Vorbildern, wie ABBA und den BEATLES, auch wenig verwunderlich scheint.

Ihren sonstigen Musikgeschmack betreffend hört John nur -69er Platten, da das die ein-zige Musik ist die ihn nicht kotzen läßt. während Derek nur von Heavy Metal angetörnt wird; abfahren tun sie alle auf DEXY'S und als Lieblingsband von den neuen Gruppen ge-ben sie THE SISTERS OF MARY CHAIN an.

Manchmal kommt es schon vor, daß sie nei-disch werden auf das Rock'n'Roll-Image anderer Bands, von denen sie gern lernen würden, um später auch einmal ihre Becken, ver packt in Lederhosen, auf der Bühne herumzu-



schwenken und so beschränkt sich ihr Hard Core-Lifestyle bisher auf Texte über Sex& Drugs und wilde Sexorgien auf dem Rücksitz ihres Bandbusses. John: "Einmal kam ein dikkes fettes Mädchen zu mir auf die Bühne und fragte mich, ob ich ihre BRONSKI BEAT Platte signieren würde, dann sagte sie'setz'
dich auf meine Knie und ich werde mir nie
mehr den Mund waschen'. Eigentlich machen wir alles nur wegen dem Sex."

Ebenso plumb wie die Groupies hat sich auch die Plattenindustrie an YYN rangemacht, aber warum haben sie sie, im Gegensatz zu den hunderten von Groupies, alle abgewiesen?-"Weil sie faschistische Schweine und wir eine Punkband sind. Sie riefen an und fragten, ob sie uns auf eine (Warte-)Liste(?!) setzen sollten; da sagten wir 'Fuck Off' und das

taten sie dann auch." Völlig problemlos hingegen scheint ihr Ver-hältnis zu John Peel zu sein: "Er ist ein kuscheliger Teddybär; wir verdanken ihm al-les. Zu Weihnachten haben wir ihm ein Toupee gekauft und den nächsten königlichen Scheck, den uns die BBC schickt, bekommt er - so war es jedenfalls abgemacht - oops:".

"IF YOUR SHIT ISN'T BROWN,
YOU NEED SOME LONG GRASS!"

Zur Lp: "Cutting The Heavenly Lawn Of Great-ness...Last Rites For The God Of Love" heißt kurz und prägnant ihre im November erschienene Debut-Lp. Fünfzehn Titel bekommt man serviert, darunter drei neuarangierte Singleversionen, ein BEATLES-Song und ein Song einer befreundeten Band aus Leicester, THE BOMB PARTY. Sie umfaßt einige gute popige Stücke, aber auch mehrere träge vor sich hin plätschernde Langweiler, die einen ganz schön strapazieren können, wenn man kein 100% iger Beat-Fan ist. Hätte man sich auf die guten Stücke beschränkt, so hätte "Cutting The..." eine prima Pop-Platte für ruhigere Stunden werden können, so aber läßt sie den Höhrer doch etwas unbefriedigt zurück und ich brauche stets nach dem letzten Stück eine "1234-Krrrrr..."-Scheibe, um mein eingelulltes Hirn in den 'normalen' Musikalltag zurückzuhohlen. YYN werden sicherlich nicht die Welt verändern, aber sie schreiben gelegentlich gute Popsongs und was noch wich-tiger ist, sie machen den Mund auf, wenn es gilt Mißstände anzuprangern. Einer der bes-ten Songs der Lp und gleichzeitige Lieblings-song der Band, "Blood Soup", ist somit auch eine Anklage an 200 Jahre US-amerikanischen Fehlverhaltens, welches auf der ganzen Welt blutige Spuren hinterlassen hat: "The alpha-bet of napalm, Sioux, Mexico, Dresden, Agent Orange, ... blood soup, there's time to kill: YYN: "Vielleicht sind wir wirklich die erste

Punkband seit den Sex Pistols und die kamen aus der Retorte, wir kommen von der Straße."



(Alle Angaben ohne Gewähr auf Ernsthaftigkeit der Band, der gebeutelte Verf.)

## LEGALIZE & NECROPHILIA

## ES RÆTSELS LŒSU



(Sorry to all girls (die aufgrund des nun uaus welch immer gearte in Ohnmacht, oder etwas gefallen sind.)

Ein langes ungewisses Ausharren nach der Auflösung unseres Prominentenquiz ist nun endlich vorbei. Wir fragten nach dem Berliner Rockstar, welcher auf dem linken Foto so aufopferungs-voll seine Bakterienkulturen hegt und pflegt - nun, es ist der allseits ..... (Adjektiv bitte selbst einfügen) HANS RUNGE, alias 'Sahnie', seines Zeichens Bassist der ÄRZTE, uih!





the leather nun





merry christmas, mar is here

riede zu Weihnachten?Weit gefehlt.Ich lebe im Krieg und sei es nur mit mir selbst. Dir geht es nicht anders und dem, der da von der Bühne herab Frieden und Sieg verkündet und it der nächsten Handbewegung wieder in der uft zerreißt wohl auch nicht. Merry Christmas ar Is Here-The Leather Nun in Hamburg

he Leather Nun, das ist ultracool an allen Headbangern vorbei, ins samtene Hinterzimmer des Heavy Metal zu schleichen, die Tür siebenfach zu verschließen und dem 'Rock' oder er Musik allgemein wieder Geist einzuhauchen. m Hinterzimmer und allein wohlgemerkt, denn ir haben es hier mit einem jener ominösen tysterien namens Kult zu tun, von denen nie je and weiß, wo sie herkommen und wo sie enden ollen, an denen aber trotzdem jeder in irgendiner Weise teilzuhaben versucht. Mystisch, aber n diesem Fall macht es nicht die Band selbst azu, sondern ihr Publikum. Bands, die Kult sein ollen sind in den meisten Fällen nichts als einlich und dumm, The Leather Nun dagegen sind infach überzeugend gut, auch ohne Kult, viel-icht zu schade für den Alltag-deshalb das linterzimmer. Fragt sich, ob sie da überhaupt ninwollen. Dazu Gitarrist Aaron: Ich weiß nicht,woran es liegt,aber wir sind nirgends sonderlich bekannt.Überall einen gevissen Bekanntheitsgrad zu haben, würde uns lurchaus gefallen. Ich meine, nicht direkt be-"thmt, so sehr wollen wir dann doch nicht an lie Öffentlichkeit. Wir haben nicht sonderlich riele Platten gemacht,gerade vier in sechs Tahren und alle haben einen unterschwelligen Kultstatus.Mehr können wir nicht tun, wollen wir auch nicht.Es geht uns nur um unser Heil larum unsere musikalischen Phantasien auszulepen. Das mag künstlerisch klingen und ist es vahrscheinlich auch. Ich halte uns eigentlich nicht für Musiker."

as aus dem Mund eines Menschen, der wieder im reinsten Sinne Musik zu machen in der Lage ist. Aber Kunst soll von können kommen und daß viele Musiker nicht können zeigt sich bei einem Rundblick über die heutige Mu-sikszene. Das Oeuvre der Leather Nun lebt,ist keine kalte Aneinanderreihung von Tönen um des Musikmachens willen, sondern ein vitaler, aufbegehrender Organismus, dessen Seele in der Lead-

gitarre Aarons und dem schier unglaublichen Gesang Jonas' steckt. "Unsere Musik klingt tief,weil sie direkt aus uns selber kommt. Aber das ist schwierig, ich kann mich nicht mit dem Vorsatz hinsetzen.einen wirklich großartigen Song zu schreiben. Es geht langsam. Wir starten mit den Knochen, fügen dann das Fleisch hinzu usw. Normalerweise macht Jonas die Texte und ich die Musik, manchmal auch andersrum. Außerdem ist die Gruppe eine Gruppe und arbeitet zusammen, jeder tut seinen Teil dazu. Wir proben nicht oft, sondern sammeln Erfahrungen und versuchen, diese dann direkt auszudrücken. Deshalb klingen wir auch nie genauso wie am Abend vorher.

usik zu beschreiben, ist eine mußige Sache und gelingt in den seltensten Fällen. The Leather Nun spielen mit zwei Gitarren und oft sehr schnell. Heavy Metal ist ihre Musik usik zu beschreiben, ist eine müßige Sache trotz harter Riffs etc.deshalb lange nicht zu nennen. Sie lebt aus dem Dialog der Rythmusgitarre Nils Wohlgrabes mit den widerstrebenden Solis Aarons und der Stimme Jonas, die in zermürrbender Langsamkeit unendlich kraftvoll übe iie Musik geschlichen kommt und so in ihrer sinzigartigen Stimmung vollends die an sich schon weitgehend vorhandene Einheit von Text and Musik herstellt.

'Wir wollen unsere Musik auf ein Level bringen, daß dem Hörer die Nerven zerreißt, ihn über-beansprucht. Dazu ist das Zusammenwirken von Pext und Musik sehr wichtig. Für die Stimmung les Stückes zumindest. Wir verbinden beides

sehr eng. Hör dir 'No Rule' an oder z.B. 'Prime Mover'. Da wirkt die aggressive Musik extrem mit den harten Texten zusammen. Text und Musik müssen zusammenpassen, um ein Stück groß zu machen. Unsere neue Platte 'Desolation Avenue' drückt so die Erfahrungen aus, die ich in San Francisco gemacht habe.

omit wir beim Ausdruck eigener Erfahrungen wären und somit über kurz oder lang beim Ausdruck der Persönlichkeit.Gibt es einen legitimeren Grund, Musik/Kunst zu machen. Die Band fürs Volk und sei es nur das kleine Volk ihres Publikums können und wollen The Leather Nun nicht sein.

"Es wäre schön, mehr Platten zu verkaufen, aber wir spielen im Grunde nicht fürs Publikum. Wenn sie es trotzdem mögen ist das okay, wir spielen aber dennoch nur für die Songs, für die Musik, die Atmosphäre. Ich glaube nicht, daß die ganze Rock'n'Roll-Sache ein großes Ding ist. Es kommt einfach darauf an, die richtige Idee, das richtige Konzept zu finden. Das kann man dann mit jeder Art von Musik umsetzen. Wir haben fast alles gemacht: Funk Songs, harte Punk-Sachen, sehr coole Balladen etc. Die Verbindung der Tex te mit der Atmosohäre des Songs muß stimmen. Das ist das große an Musik, du hast einfach keine Beschränkungen dich auszudrücken.

eim ersten Hören vermittelt die Musik der Band einen Eindruck unbändiger Gewalttätigkeit, könnte die musikalische und glaubhafte Darstellung des Gesichtsausdrucks Robert de Niros in der Spiegelszene des TaxiDrivers sein Das Aussehen ihrer Mitglieder und oberflächlich betrachtet der Inhalt ihrer Texte tun ein weiteres. Im Gespräch waren sie dann geradezu oberfreundlich und Jonas wirkt, wenn er die obligatorische schwarze Sonnenbrille abnimmt auch schon sehr viel weniger wie das schweddische Äquivalent zum Chef der Hamburger Hells Angels sondern, ganz im Gegenteil, gar lieb und vertrauenserweckend. Trotzdem, was ist mit dieser unterschwelligen Brutalität, was ist zum Beispiel mit 'Busted Kneecaps' (...but tonight my boots will fly, just you wait and see...Kick 1t!)

"Das Stück ist über einen Freund von uns.Er verlor ein Auge in einer Schlägerei. Der Song handelt von seinen Rachegefühlen. Er erzählte uns davon: "Ich werde sie kriegen! Voll Wut. Er war Skinhead, daher die Sache mit den Boots. Das Stück verherlicht aber nichts, sondern warnt im Grunde davor. Außerdem handelt es sich nicht um Jonas Gefühle. Die eigentliche Basis des Songs ist aber ein Gedicht von Monte Cazazza. Jonas und er haben den Song zusammen geschrieben. Monte Cazazza, Throbbing Gristle wahrscheinlich liegt hier der Status begründet, den die Gruppe in den Köpfen vieler Leute zu besitzen scheint Ihre erste ep, 'Slow Death', erschien 1979 auf Industrial Records. Ein zähes Stück Musik zum Thema Selbstverbrennung. Wie sind damals die Kontakte zu Throbbing Gristle zustandegekommen und bestehen sie noch?

"Ja, besonders zu Monte Cazazza. Er ist ein sehr guter Freund von mir, ich war den ganzen Sommer über bei ihm. Wir haben ein paar Konzerte in Amerika gemacht, zusammen mit Survival Research Lavatories, auch Freunde von uns. Der Vertrag mit Industrial Records ist damals zustande gekommen, nachdem wir ihnen ein Tape schickten. Jonas kannte sie auch schon vorher ein bißchen. Danach haben wir viel zusammen gemacht, eine England-Tour 1980, die den Kontakt sehr vertiefte. Wir haben die ganze Zeit über eigent lich ziemliches Glück gehabt, zumal wir immer wieder fast halbjährige Pausen eingeschoben haben. Besonders das letzte Jahr lief sehr gut wir sind viel herumgekommen, was meiner Ansicht nach sehr wichtig für uns ist. Wir wissen, daß wir jederzeit überall hinkommen können, dies

Internationalität tut uns gut."

chön und gut,aber Throbbing Gristle werden nicht jede Gruppe,die zumindest teilweise musikalisch ähnlich klingt,auf ihr Label gemnommen haben. Bestanden damals thematische Übereinstimmungen,z.B. im Konzept der Gewaltdarstellung?

"Wir haben eigentlich ziemlich wenig Berührungspunkte und jetzt auch keine geschäftlichen Bindungen mehr.Wir machen was zusammen,
wenn wir denken,daß es gut wäre.Die letzte
Sache war ein Reunion-Free-Gig in Stockholm
mit Psychic TV, Monte Cazazza und uns.War sehr
voll.Wahrscheinlich weil wir so ungreifbar
sind,selten spielen.In Schweden z.B. höchstens 4 mal im Jahr."

h, ja, aber wie war das mit Aussageparallelitäten oder dergleichen?

"Ich denke, daß 'Slow Death' die erste eigentliche Industrial Platte überhaupt war, industrial in unserem Sinne. Auch heute arbeiten wir noch auf dem Level."

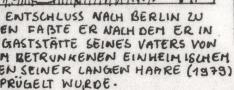
Was an dieser Musik ist industrial? Was "bis auf" den Charakter einer Bombe, den sie in sich trägt? Keine Bombe im Sinne eines kalten Stücks Technik, sondern eine von jener Art, die man sich nur zu gerne ins Handschuhfach legen läßt, und die einen genau in dem Moment zerreißen in dem sie einem am besten gefallen. Be careful under wartime conditions!











GIBS ZU DU LA NGHAARIGE
WESSI SAU. DU HAST HEINEN
WOOKA AUS GESOFFEN. LOS
WOTZ HIN WIEDER AUS
SONST...

FANGS STAND STEVE SEINEN NEU-MTTBEWOHNERN ETWAS SMEPTISCH FENÜBER ...





UM IN BERLIN NICHT UNTER DIE RÄPER ZU KOMMEN (MAN HÖRT DA 50 VIEL) SCHRIEB ER VOHER AN FRANZ EINEN ALTEN SCHUL-FREUND DER IN BERLIN PHILO-SOPHIE STUDIERT OB ER NICHT KURZFRISTIG BEI IHM WOHNEN KÖNNE.



MOSS AUCH ER DIE VORTEILE SEINES NEUEN FREIEN LEBENS.

VON NUN AN WAR UBERALL DABEI! VON DEMO RIS KON-ZERT, VON FETE BIS HÄUSER-RÄUMUNG. WAS FÜR EIN SPASS WAS FÜR EINE BEFRIEDIGUNG NACH DEN LANGEN JAHREN UNTER ELTERLICHEN BEVOR-MUN DUNG.







ER WUCHS IN EINEM STRENG NATHO-LISCHEN ELTERNHAUS AUF. DEN UNTER-HALT VERDIENTE FAMI LIE RIESENHUBER MIT DER BEWIRTSCHAFTUNG EINER KLEINEN GASTSTÄTTE IM ORT.



FRANZ DER SOWIESO KEINEN BOCK AUF PHILOSOPHIE HATTE SAGTE SOFORT ZU. WO 30 LEUTE AUF EINER FABRIK-ETAGE PLATZ HABEN MACHEN 3A AUCH NICHTS AUS.



AUF ANRATEN SEINER NEUEN FREUNDE WÄNDERTE ER SEINEN HAARSCHNITT UND SEIN OUTFIT. NUN WAR ER EINER VON IHNEN

Cocteau Twins: Tiny Dynamite & Echoes In A Shalow Bay Statt mit einer LP warten die Cocteau Twins nun mit 2 EP's auf. Auf jeder befinden sich 4 Stücke und verkaufstaktisch war dies sicher nicht dumm, denn beide Scheiben rangieren seit Wochen an der Spitze der englischen Indipentencharts. Schlechter geworden sind sie nicht, aber, und das ist der springende Punkt, auch nicht besser. DEr Sound hat sich seit der letzten LP keum ver-Endert und auch gute Verkaufs zahlen täuschen kaum darüber hinweg, daß die Band offen . sichtlich nicht mehr entwicklungsfähig ist. Der nette romantische Sound und Liz Frazers liebliche Stimme verfellen zwar nicht ihre Wirkung, aber lassen nur noch das herz eingefleischter Fans Höher schlagen b.s.

The Adult Net: Edie Brix, angetraute von Mark E. Smith (The Fall) und Mitglied dessen Band, geht wiedermal auf Solopfaden mit eigenem Gespann. Im Gegensatz zu genannter band bringen The Adult Net von vornherein den blanken Gitarrenpop, der sich unwiederstehlich in die Gehörgänge bohrt. Vorsicht! Dieser Ohrwurm nutzt sich bei exzessivem Hören ab. Brillian liant! b.s.

Marc Steward & The Mafia: As The Vencer Of Democracy Start Starts To Fade Unverständlich, daß diese sa-g genhafte Soundbattle erst sei seit kurzem bei uns erhältli lich ist, nachdem sie im England bereits im Sommer veröffentlicht wurde. Angst vor Terroristen? Hochkonjunktur für HNO-Arzte? Oder was?? Merc Steward ist der immer noch gultige Derwisch, ein

Jünger Beelzebubs oder auch E Enkel Alisteir Crowley's. Als Ex-Kopf der legendären Pop Group ist er auch heutzutage seinem Stil Treugeblieben 11 erstaunlicherweise! Mit Hille gewisser Zutaten aus der hexenkuche des Mix-Gottes Adrian Sherwood zelebriert seine 'Mafia' ein furioses Feuerwerk aus Fermentklängen und feuerbrünstigen Urlauten-- extrem yerzerrte Geräuschgrimassen aus den Tiefen unbekannter Soundhöllen...mir fehlen die Worte.

Ein Wiegenlied für Abu Nidal, Stammheim-Nostalgie oder eine Challenger-Hymne? Verschont mich, ich sprach als Fan.

Dr. Leone

Dummy Club: Ballade Of A Lady Gun Slinger Ausnahmsweise sehr trendy gibt sich die letzte Produktion des Zensors, der es sich scheinbar zum Lebensziel gemacht hat, staatlich anerkannt

nter Talentscout im Lande der Yanks zu werden. He built a city!

Diesmal geht die Reise nach Milwaukee, einer Gegend, aus de der ansonsten nur Gängsterfilme und Gerstensaft kommen. Ach so, und naturlich der \*Dummy Club! Die drei netten Cowgirls und ihr Loadgitarrist (...) haben sich einem rudem Gebrau aus Trash, Billy una Country verschrieben una schufen mit ihrer Ballade der coltschwingenden Lady eine gelungene Ode an Calamity Jane und ähnliche rabiate Weibsbilder des Wilden Westens. Nicht gerade meine Wellenlänge, aber für Fans ein Muß. Wie gesagt: very trendy

The Three Jones: Death Of A European & Erain Box Die letzten beiden EP's der

Dr. Leone

Three Jones zeigen erneut die Qualität, einer dieser letz ten attraktiven Bands mit schrägem Sound. Die schon etwas altere 'Death of a European "überzeugt vor allem durch den Titelsong, der gewohnten, dynamischen Gitarrensound mit versteckten Hitqualitäten bietet, und 1 20 Coverversion von Twentieth Century Boy: Die neuere'Erain Box'ist für Three Johns-Verhilltnisse schon regelrecht kommerziel und besticht durch gekonnten Stimmeinsatz. Bei gleichbleibender Qualität

ist der Durchbruch der Three Johns nur noch eine Frage der Zeit. b.s.

Sonic Youth: Halloween & Flower

Eigentlich sind es ja 2 Maxis denn'Flower/ Satan's Boring (Live)'ist als limitierte Pressung und 'Halloween/Flower' auf orangenem Vinyl erschiene nen, wobei die Anwesenheit von Flower auf beiden Platten einen leicht säuerlichen Beigeschmack verursacht. 'Flower' ist bester Trash, rauh, schmutzig, durch kurze Stöße unaufhaltsam vorangetrieben, laut kreischend endend, im Metallsägewerk amerikanischer Industriestadte. 'Halloween' wirkt dagegen wie eine traurige Ballade, jedoch unkonventionell, und man wird den Eindruck nicht los, daß Fuck eines der Lieblingsworte der Sängerin ist. At least, Satan Is Boring'ist eine von SONIC YOUTH endlosen improvisierten Bühnensessions für einsame Stunden im Kerzenlicht, wenn man sich gerade wieder mal mit der Rasierklinge in den Venen puhlt.

Vridzelchen

The Screaming Blue Messiahs: Tww Cadillac Vallentine Yul Brunner's-Gitarren-Reinkarnation, war mein erster Gedenke, als ich aas schöne blaue Cover san. Von John Peel vorbereitet, wurde ich weder von der Musik, noch vom Preis Leistungsverhältnis enttäuscht, denn wenn man sich heutzutage die exponentiell ansteigenden Preise für Maxis anschaut, könnte man das große heulen bekommen. Umsomehr war ich von dem wirklich guten Titelsong, sowie den 5, qualitativ ausgezeichmeten, Livesongs überrascht. The S.B.M.'s machen harten Gitarren-Rock, der am ehesten in die Richtung von New Model Army zielt, obwohl man mit solchen Vergleichen vorsichtig sein sollte. -Fazit: Nette Platte!

New Order: Suboulture (The Fucking Mega Disco Mix) Soweit ich mich erinnern kann war'Subculture'einer der netten Songs von der letzten New Order-LP. Umso schlimmer, was sie jetzt daraus gemacht haben: Über den Grundstock des Songs hat man diverse Scratch 'Brech'und Dub-Einlagen, sowie irre dufte blach-Disco-Chöre draufgelegt-Uargh!!!Die Platte erfüllt derart auch voll & ganz ihren Zweck: Die Disco! -Fuzzies werden jubeln und all jene, die die alten New Order-Sachen lieben, werden Blut und Eiter aufgerissener Wunden kotzen. Die Platte ist so widerlich geworden, daß mir nur ein treffendes Wort einfällt: Scheiße! -- Scheiße, Scheiße, scheißel Ich werde den Ein druck nicht los, daß Ian Cur tis wußte warum er sich erhängte.Prädikat: besonders scheußlicht Vridz

The Leather Nun: Desolation Avenue EP

Die Kraft des Nordens, würde. der Werbetexter sagen. Niemand kommt hinter das Geheimnis der Faszination dieser Musik, sage ich. Langsam über die orgiastischen Gitarrenriffs geschlichen kommt der creeping horror in Form der unbeschreiblichen Stimme von Jonas Almquists, die in Ruhe den Moment abzuwarten scheint an dem sie die Musik zur Explosion mit der größtmöglich en Effektivität freigeben wird. Mit'On the Road'und'Son Of A Good Family zwei harte Stücke von der LP, mit'Desolation Avenue'selber ein weiter es Meisterwerk im Stil von '506' Great. Nils

The Bomb Party: Life's A ! . Bitch

Life's a bitch when you ain't rich--mingestens so neu, aufregend und wertvoll wie abgrundtief arm diese Erkenntnis, die uns vier schöne Menschen aus dem dreckigen Norden Englands da predigen. The bomb Party sind zur Zeit un geheuer angesagt in England, warum weiß niemand und ich kann auch nur vermuten, daß es an der ungeheuren, in tiefster Primitivität wurzelnden Energie der Musik hinter ihren Unweisheiten liegt--Regionalligatrash. nils

TIS NATA DI FITO DI STATICO DI SOLI FITA NALI DI PITA DI LI ESSANDA UNI DI STATI

## LP's

Nip Drivers: Oh Blessed Freak Show

Nach einer halbjährigen, vergeblichen Suche nach ihrer.
Debüt-LP gelang es mir nun die zweite LP der Niparivers in die Finger zu bekommen. Die niparivers bringen es fertig

Heavy Hetal, 70er Punk, Hare Rock, Speed Metal, Hochgeschwinaigskeitspogo und 154 Country in jeglischer denkbaren Kombination zu vermischen. Von den kock-Linschlügen einmal abgesehen haben sie eine. wirklich gute Punk-LP zu Wege gebracht, doch könnte sie ruhig mal jemand darauf aufmerksam machen, daß wir schon tief in den 80er stecken. Channel 3 scheint hier als J. augenscheinlichster Vergleich angebracht--eben Ami-Hard-Core. Vriaz

Ausgang: Hunt Ya Down (Maxi) & Manipulate (LP) Die Musik von Ausgang beschreiben zu wollen ist ein schwieriges Unterfangen:nicht ganz Trash, noch Batcave, hängen sie irgendwo dazwischen dazwischen fest und hierfür sollte man ihnen dankbar sein Ein wild umsichtrommelnder Schlagzeuger, der es versteht alle Toms seines Instruments auszunutzen, Max's schneidender Gesang und oftmaliger Tempowechsel im Song, sind die besonderen Charakteristika des Ausgang-Sounds. Neben Bass und Gitarre scheuen sie sich nicht bei einigen Songs auch Klavier, Klarinette oder Streicher zusätzlich einzusetzen,um ihnen eine spezielle Würze zuzufügen. 'Hunt Ya Down'ist ihre vierte Maxi und erschien kurz vor ihrer Debut-LP'Manipulate; sie enthält aber glücklicher Weise keinen Titel von der LP. Obwohl ihre Songs teilweise eingängige Riffs enthalten, füllt es einem aufgrund der Rhythmuswechsel nicht leicht sich sofort für Ausgang zu begeistern, mehrmaliges Anhören ist hier schon ratsammich haben sie jedenfalls nun endgültig überzeugt. I'm still

waiting for their Gig in Berlin. Vriaz

Richard Lloyd: Field Of Fire Neulich habe ich die Nomads verrissen, doch die Schweden mögen uns immer noch. Wistlur Records, das größte Indie-Label Schwedens, schicken mir diese in Stokholm aufgenommene Solo-LP des ex-Television Gitarristen Richard Lloyd ins Haus. Was soll ich dazu sagen ? Anders wäre sie hier sicher nicht hergekommen! Ich mochte Television nicht, ich mag keinen Gitarrenrock, ich mag keine Typen, die Nils Lofgrenmäßig auf dem Cover posieren. Was soll's? Wer Television mochte, wird R. Lloyd lieben & sich gerne von ihm zum Feuertanz in den rauchenden Trümmern des CEGB's einladen lassen. Vielleicht springt gar etwas dabei raus, Lloyd selber jedenfalls hat es geschafft, sich auf der Basis seiner Vergangenheit kontinuierlich weiterzuentwickeln, diese Anerkennung ist ihm nicht zu versagen. nüls

Dead Can Dance: Spleen And Ideal

Die zweite LP von DCD hat lange auf sich warten lassen. Sie erschien, wie ihr Vorgange ger, erneuert auf dem einschlä gig für eher düstere Produktionen bekannten Londoner 4AD Label.

Dead Can Dance gehören zu den interessanteren Produkten, obwohl sie sich keineswegs vom Label-Image distanzieren. Ganz im Gegenteil, sie beherr schen dieses Metier und strahlen eine Faszination und Echtheit aus, die vielen Bands dieser Richtung fehlt. Schon das erste Album war dank sein er grellen Klänge, der spärischen Töne und der sirenen-

haften Stimme Gerrards, eine hervorragende Ansammlung Klang gewordener Emotionen. Das gleiche gilt auch für das zweite Album, wobei der entscheidende Unterschied darin liegt, daß man von der herkömmlichen R'n R-Besetzung endgültig zu anderen Mitteln gegriffen hat.

Die Band besteht nur noch aus den Köpfen Lisa Gerrard und Brendon Perry, die sich Gesang und Instrumentierung teilen. Sie werden von mehreren Gastmusikern, die alle Instrument te der 'klassischen husik' spielen, unterstützt. So hört sich die Platte denn auch an, viele faierliche Sequenzen, sakrale Gesänge und die faszi\* nierende Stimme Lisa's beherschen weite Strecken. Dynamik und Tempo kommen nur bei den beiden Hühepunkten des Albums 'Mesmerism'und 'Avatar' auf, was

diesem guten Album jedoch angemessen ist. Eine außergewöhmliche Scheibe. b.s.

Fine Young Cannibals: Fine Young Cannibals & Simply Red: Simply Red Nicht gerade verfrüht,ist es dennoch wichtig,auf die beide den besten Popplatten der letzten Monate hinzuweisen, die einzigen Perlen in dieser lausigem Zeit.

Die Cannibals sind spätestens seit ihrem Mega-Hit Johnny Come Home'in aller Munde, nicht unbedingt auch wegen den Vorschußlorbeeren (des The Beat-Tandems Cox/Steele) sondern vor allem wegen Rolan Gift, dem neuen Stern am

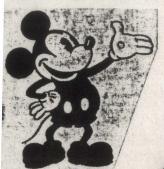
'Sadness'-Sängerhimmel. In der Tat besitzt diese Stimme, die Vergleiche mit Otis Redding oder Percy Sledge nicht zu Scheuen braucht, eine ungewöhnliche Ausstrahlungskraft, der man sich kaum entziehen kann. Positiv verstärkt wird der Gesamteindruck diese Debütalbums durch die geschickt sparsame Produktion, die dem Hörer genug Zeit läßt, Luft zu holen und nicht erschlagen zu werden, wie bei Horn, Laswell, Rodgers und anderen Gigantomanen. Einziges Manko ist die Vielzahl der Songs, deren nach denklich-schwerblütige Grundstimmung sich selten undert. Weniger ware mehr gewesen. Abnliches gilt für Simply Red die sich nichtsdestotrotz als erste echt Neuentdeckung des Jahres bezeichnen können, Ihre erste LP ist more mainstream, man muß sie daher etwas öfter hören, um sie von dem Restmüll zu unterscheiden Doch dann bemerkt man ebenfalls die Qualität einer gewissen Stimme, die eines unscheinbaren, kleinwüchsigen Rotschopfs namens Mick Hucknall, der sich die Seele aus dem Leib singt und dazu noch so klingt, als ob er von allem was er sagt, restlos überzeugt ware. Sowas imponiert mir. Und außerdem stammen aus Manchester noch andere größen, wie The Fall, das könnte ihn dann noch zusätzlich bestürke ken.

Pop ist tot, es gibt jedoch noch ein paar Unverbesserliche, die sich selbst künstlich am Leben erhalten. Im merhin. Dr. Leone

Gray Glitter: Always Yours Nach ungerithr dreieinhalb Millionen mentalen Ergüssen in form von Plattenrezensionen, die ich für Euch, oh ihr meine lieben Leser, abtippen 'dürfte'. Werde ich es Euch nun ersparen noch eine weitere dieser Art inhalieren zu müssen. Nur so viel: was für Leute, die auch T.Rex, Sweet & Suzi Quatro mögen.

Euch Ähryck (der mit dem Elch) Beschallungen

für Bühne & Show



## truesound

PA - Service

Tel, 336 14 29 oder 322 84 83

Vermietung von Beschallungsanlagen für jeden Zweck von 200 bis 5000 Watt. Vermietung einzelner Geräte & Zubehöre. Bedienung von vorhandenen Anlagen.



Exclusive Designer Apparrell
Records Kassettes Exhibits

9ro Pheeren . Str. 29. 1000 B 61

tel (030) 7850681



